

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., eod. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltzeitung über deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet steht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 148.

Mittwoch, den 29. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Vom neuen Reichstag.

* Wiesbaden, 28. Juni.

Im neuen Reichstage fehlen von bekannten Parlamentariern, die in den Debatten häufiger hervorgetreten sind, eigentlich nur zwei: der nationalliberale Professor Dr. Baasche, der im Wahlkreise Meiningen, und der freisinnige Dr. Barth, der im Wahlkreise Rostock unterlegen ist. Beide Abgeordnete sind, natürlich im entgegengekehrten Sinne, besonders auf wirtschaftlichem und handelspolitischem Gebiete hervorgetreten, sie werden voraussichtlich die Candidaten ihrer Parteien bei den nächsten freiverworbenden Mandaten sein. Daß ihnen gewählte Candidaten der betreffenden Parteien ihre Plätze einräumen sollten, ist nicht anzunehmen, wäre auch zu unsicher, die nicht geringe Zahl von unerwarteten Stichwahlresultaten zeigt, daß es zur Zeit gefährlich ist, einen gewonnenen Reichstagsplatz wieder erneuter Bewerbung preiszugeben.

Die Mehrheitsbildung im Reichstage ist unverändert dieselbe geblieben, wie früher. Centrumspartei, Freisinnige und Sozialdemokraten genügen zur Ablehnung von neuen Umsturzgesetzen oder ähnlichen Vorlagen vollkommen, und wiederum ist die Mehrheit von Centrum, Conservativen und Nationalliberalen, welche das Verbot des Terminhandels in Brodloren, das Margarinegesetz, die Verschärfung des Börsengesetzes und andere Vorlagen, welche den Widerstand von Freisinnigen und Sozialdemokraten fanden, durchbrachte, unverändert, und sogar noch etwas stärker, wie zuvor, vorhanden. Es liegt also kein Anlaß vor, irgend welche praktische Thätigkeit des Reichstages zu bezweifeln, es wird genug zu thun geben, und allen Parteien ist die thätigste Mitwirkung bei der Schöpfung von neuen, praktischen Volksgesetzen nur anzurathen.

Es ist im Reichstage auch nach wie vor die Mehrheit vorhanden, welche für ein kräftiges Auftreten des deutschen Reiches beim Abschluß von neuen Handelsverträgen eintritt, welche besonders für die Landwirtschaft günstigere Zollsätze herauszuschlagen will. Auch die verbündeten Regierungen streben, wie wiederholt erklärt worden ist, das Gleiche an, doch ist heute schon nicht zu verkennen, daß sich die Erneuerung der gegenwärtig geltenden Handelsverträge bei Weitem schwieriger gestalten wird, als ihre Schöpfung. Ueberall werden jetzt schon erhöhte Ansprüche laut, und viel guter Wille wird nöthig sein, eine Einigung zu bewerkstelligen. Selbst kleinere Fremdstaaten beginnen im Interesse der heimischen Produktion Ansprüche zu erheben, wie sie früher nicht einmal bei Großstaaten laut wurden.

Aus dem Jugendleben des Kaisers

theilt in einer Charakterstudie E. Troy in einem Militär-Fachblatt verschiedene Züge mit, die von allgemeinem Interesse sind. So erhielt der Kaiser als Knabe von seinem erlauchtem Vater eine Rüge, doch war dieser Verweis zu Unrecht ertheilt worden. Der Prinz sagte darauf zu seinem Erzieher, Dr. Hingpeter: „Das thut mir leid, daß Papa mir Unrecht gethan hat. Hätte ich die Rüge verdient, so könnte ich doch Papa um Verzeihung bitten. Nun bin ich recht traurig, denn ich bin noch trozig gewesen.“ Bald darauf lag der Prinz in seines Vaters Armen, in welchen er die ersehnte Ruhe fand. — Als sein Bruder Waldemar gestorben war und in Potsdam in der Friedenskirche aufgebahrt stand, hielten zwei Offiziere am Sarge die Ehrenwache. Am Abend spät erschien der Vater in der Kirche ganz allein, sank am Sarge auf die Knie und betete lange. Als er sich erhob und sein thränenfeuchter Blick zufällig auf einen der beiden Offiziere fiel, erkannte er in ihm seinen Sohn Wilhelm, der aus eigener Entschliebung hier stand, um dem entschlafenen Bruder die letzte Ehrenwache zu erweisen. — Im Winter, auf eisigem Wege, sah ein Greis im Thiergarten und kann nicht wieder aufstehen. Ein junger Offizier eilt herbei, hilft dem

Der neue Reichstag enthält auch unverändert dieselbe Majorität, welche zum Beginn der fünfjährigen Legislatur-Periode die große Militärvorlage des Grafen Caprivi mit der zweijährigen Dienstzeit, zu ihrem Ausgange die große Marinevorlage des Admirals Tirpitz angenommen hat. Daraus ergibt sich wohl schon, daß wir in dieser fünfjährigen Legislatur-Periode Erschütterungen wegen militärischer Neuordnungen wohl kaum erleben werden, zumal vom preussischen Kriegsminister v. Goller schon im letzten December im Reichstage die Erklärung abgegeben worden ist, es werde weder an die Aufhebung der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie, noch an besondere umfangreiche Neuordnungen gedacht. Nur für unsere Artillerie, die thatsächlich auch der russischen und französischen wesentlich nachsteht, sollen neue Anforderungen gestellt werden, aber die man sich einigen wird.

Endlich, und auch das wird für viele Wähler ins Gewicht fallen, hat der Reichstag eine feste Mehrheit gegen alle neuen und drückenden Volkssteuern. Diese sind in der vorigen Legislaturperiode nicht gekommen, sie werden diesmal erst recht ausbleiben. In dieser Beziehung braucht man sich gar keinen Besorgnissen hinzugeben. Wenn sich, was wir nicht hoffen und wünschen wollen, in Folge von allgemeinen ungünstigen Geschäfts-Verhältnissen die Reichs-Einnahmen aus den Zöllen, die auch die Durchführung der neuen Marinevorlage bisher glatt gestalteten, verändern sollten, so ist doch auch hier vorgebeugt. Es ist bekanntlich in der letzten Session zur neuen Flottenvorlage ausdrücklich festgesetzt, daß Bedürfnisse, welche sich aus den laufenden Einnahmen nicht decken lassen, in keinem Falle durch Volkssteuern aufgebracht werden dürfen. So steht der neue Reichstag aus: Alle Parteien in ihm haben Anlaß, durch Thaten die heute so sehr zerplitterten Wähler zu gewinnen.

Deutschland.

* Berlin 27. Juni. (Hof- und Personalmachrichten.) Aus Kiel wird berichtet: Die Regatten sind in vollem Gange und die Nacht des Kaisers „Meteor“ hat wieder verschiedene glänzende Siege errungen. Gestern Vormittag besichtigte der Kaiser den von der ostafrikanischen Station zurückgekehrten Kreuzer „Seeadler“. Später machte der Monarch dem in Kiel eingetroffenen Fürsten von Monaco auf dessen Nacht einen Gegenbesuch und kehrte sodann auf die „Hohenzollern“ zurück. — Der Kaiser und die Kaiserin blieben, da die „Hohenzollern“ am Nachmittag Kohlen übernahm, an Bord der Nacht „Iduna“. Abends

7 1/2 Uhr traf Prinz Adalbert hier ein und begab sich an Bord der „Hohenzollern“, woselbst das Kaiserpaar den Abend verbrachte.

— Der Reichsrath für das Auswanderungswesen tagte gestern im Reichstagsgebäude. Der Reichsrath ist dazu bestimmt, als Berater des Reichskanzlers bei Ausübung der diesem in dem Auswanderungsgesetz zugewiesenen Befugnisse mitzuwirken und namentlich die Fällung mit den verschiedenen in Betracht kommenden Interessentenkreisen sicher zu stellen. Abends veranstaltete Fürst Hohenlohe eine größere Tafel zu Ehren des Reichsrathes.

— Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge wurde Staatssekretär von Posadowsky in Dresden vom Könige von Sachsen in Audienz empfangen. Hierauf stattete der Staatssekretär dem Handelsminister einen Besuch ab.

* München, 27. Juni. Bei der heutigen Stichwahl in München I erhielt der vom Centrum unterstützte liberale Kandidat Schwarz 11,363, Birt (Soz.) 9802 Stimmen. Also Schwarz gewählt.

* Würzburg, 27. Juni. Kurz (C.) mit 2471 Stimmen Mehrheit gegen Eisinger (Soz.) gewählt.

* Regensburg, 27. Juni. Sama (C.) gewählt.

* Immenstadt, 27. Juni. Schmidt (C.) gewählt.

Ausland.

* Graz, 27. Juni. Gestern Abend kam es wieder zu Straßenträufeln. Das Publikum ergriff Partei für einige Soldaten des 27. Regiments, welche durch Gendarmen verhaftet werden sollten. Ein Soldat wurde durch einen Bajonettstich eines Gendarmen schwer verwundet. Viele Personen wurden verhaftet.

* Prag, 27. Juni. Der Ausschuß des Deutschen Vereins in Prag beschloß gegen die bei der Palacky-Feier proklamirten panslawistischen und deutschfeindlichen Grundsätze eine Resolution, die eine eindringliche Mahnung an die Regierung enthält, ohne weiteres Jögern zu einer inneren Politik zurückzukehren, die den Deutschen Oesterreichs ihre unentbehrliche Mitarbeit an den staatlichen Aufgaben ermöglicht und den Staat selbst wieder auf jene Grundlage stellt, deren er unmöglich entbehren kann, wenn Oesterreich seine auf dem Dreibund beruhende heilbringende äußere Politik erfolgreich weiterführen und überhaupt seine geschichtliche Mission erfüllen soll.

* Lemberg, 27. Juni. Nach hiesigen Blättern haben am Samstag die Bauern in Alt-Sandec die jüdischen Häuser total ausgeplündert. Gestern haben auch in Neu-Sandec größere Unruhen stattgefunden, wo der Statthalter, Graf Poninski, getroffen ist.

* Paris, 27. Juni. Das Zustandekommen des Cabinets Brisson betrachtet fast die gesammte Presse

hemm'n Se nich een Striechhölzchen? — Prinz Wilhelm lachte laut auf und reichte der resoluten Frau ein Striechhölzchen mit den Worten: „Hier Mütterchen haben Sie Licht.“ Als Mutter Gise nachher hörte, wer ihr „Min Sohn“ gewesen, ließ sie vor Schreck das Striechhölzchen sammt dem Lichte fallen. — Die Sorge um das Wohl der arbeitenden Klassen liegt dem Kaiser Wilhelm sehr am Herzen. Als er noch Prinz war, erfuhr er, daß ein großes industrielles Werk aus Mangel an ausreichenden Bestellungen in die Lage kommen würde, 5000 Arbeiter entlassen zu müssen. Der Gedanke an die unverantwortliche Noth, welche diese Arbeiter und deren Familien bedrohte, ließ ihm keine Ruhe, bis es ihm durch wiederholte persönliche Einwirkung bei maßgebenden Persönlichkeiten gelang, neue und große Bestellungen für die bedrängte Firma herbeizuführen. Noch heute fühlt sich der Kaiser freudig dadurch bewegt, daß es ihm damals gelungen ist, jene Arbeiter und ihre Angehörigen und damit zugleich weite Kreise von Gewerbetreibenden, die auf den Consum der Arbeiterfamilien angewiesen waren, vor unabsehbarer Noth zu bewahren. — Es müsse, so meint der Verfaßter, ausgesprochen werden, daß man im Volke keine Ahnung davon habe, wie viele Thränen der edle Monarch in stiller, nie in die Oeffentlichkeit dringender Wohlthätigkeit trocknet. Wie sich Kaiser Wilhelm in landesväterlicher Herzigkeit der Armen und Bedrängten annahm, das wüßten nur die Beamten seiner Kassenverwaltung.

als gesichert, sogar die Esterhazy-Presse ist zufrieden, daß Cavaignac den Krieg übernimmt.

* **Paris, 27. Juni.** Das Cabinet Brisson ist nunmehr constituirt. Etwaige noch eintretende Veränderungen der nachstehenden Zusammensetzung dürften den Gesamtcharakter nicht mehr erheblich umgestalten. Brisson Präsidium und Inneres, Delcassé Auswärtiges, Bourgeois Unterricht, Cavaignac Krieg, Lockroy Marine, Peytral Finanzen, Sarrien Justiz, Trouillot Colonien, Riger Ackerbau, Maréjoul Handel. Das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten dürfte Valley oder Mesureur übernehmen. — Nachmittags versammelte Brisson die Ministercandidaten, um mit denselben eine Einigung über das Programm herbeizuführen. Im Vordergrund stehen die Fragen der Einkommensteuerherabsetzung, der Getreidezölle und die Drehschraube.

* **Rom, 27. Juni.** Die Ministerkrise findet endlich ihre Erledigung. Rein Gruppenführer tritt in das neue Cabinet ein. Pelloux brachte ein Einverständnis zwischen Giolitti, Zanardelli und der Crispigruppe zu Stande. Pelloux übernimmt das Portefeuille des Inneren, Admiral Caneparo Meeresangelegenheiten, Sanmarzano (Krieg) und Sacchetti (Schlag). Außer diesen vier Senatoren würden eintreten die Crispiner Vaccelli (Unterricht), Fortis (Handel), der Giolittianer Tacca (Arbeiten), Gianturco oder Finocchiaro (Justiz) und der Zanardellianer Carcano (Finanzen). Das Portefeuille der Posten bleibt noch unbesetzt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

London, 27. Juni. Vom Kriegsschauplatz in der Nähe von Santiago auf Cuba wird gemeldet: Von den Hügelketten über Sevilla konnte man gestern die spanischen Linien erkennen, die sich bis San Juan und Gran Pina ungefähr sechs Meilen (10 km.) von Santiago ausdehnen. Die Vorhut der amerikanischen Armee war an der Straße von Jaruana nach Sevilla entlang aufgestellt. Sevilla wurde gestern früh von General Schafter besetzt. Sein Hauptquartier ist in Alcares. Zuverlässige Mittheilungen stimmen darin überein, daß das allgemeine Vorrücken dadurch verzögert wird, daß man die Artillerie nicht vorwärts bringen kann. Es fehlt an Pferden. Schon Anfangs war an Pferde Mangel, viele kamen auf dem Transport um und mehrere gingen seit der Landung zu Grunde. Leichte Artillerie befindet sich auf der genannten Straße, die Belagerungsgeschütze liegen aber noch da, wo sie ausgeladen worden sind. — Der „Central News“ wird aus Sevilla de Cuba gemeldet, Kundschafter sagten aus, daß Pinaros in Santiago die größten Anstrengungen mache, um die Stadt zu verteidigen. Er hat Schanzgräben um dieselbe aufgeworfen und sieben Linien Stacheldraht jenseits der Gräben gezogen. Es müßte daher ein furchtbares Gemetzel geben, wenn die Amerikaner die Stadt zu erörmen versuchen sollten. (Fr. B.)

Madrid, 27. Juni. Vor Havana liegen jetzt drei amerikanische Kreuzer und ein Kanonenboot. In den Gewässern von Santiago liegen 43 Schiffe. — In mehreren Zusammenstößen in den Provinzen Havana und Pinar del Rio wurden 31 Aufständische getödtet. Nach einem hierher gelangten amtlichen Bericht beschossen die Amerikaner das Fort Aguadores gestern von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

London, 27. Juni. Die Lage in Manila hat sich bisher nicht verändert. Die Aufständischen haben keine weiteren Vordrängbewegungen gemacht. Die Spanier sehen den Bau von Befestigungswerken aus Erdsäcken rings um die Stadt fort und stellen zugleich Bambusrohrschilde in die Erde. Die Blätter richten noch immer Aufrufe an die Einwohner, sich den Spaniern anzuschließen. Die amerikanischen Truppentransporte sind bisher noch nicht eingetroffen.

Newyork, 27. Juni. Nach dem amtlichen Bericht wurden bei dem Geschehniß bei Sagua 22 Amerikaner getödtet und zwischen 70 und 80 verwundet. Die amerikanischen Schiffe „Vigen“ und „Gloucester“ sollen am Sonntag 300 Cubaner nahe bei Sagua an Land gesetzt haben. Die Spanier hätten sich nach kurzem Widerstande zurückgezogen.

Von Nah und Fern.

— **Mergentheim, 27. Juni.** Auf der Fahrt eines Kriegervereins der Umgegend zum Kriegerfest in Altrathheim fiel ein Wagen der Gesellschaft um, wobei ein Mann getödtet wurde.

— **Aus Baden, 27. Juni.** In Walburg, Amt Ottenheim, wurde der zwölfjährige Knabe des Müllers Weibach vom Bly erschlagen. Der Knabe saß auf einem Feuerwagen, in den der Bly schlug, ohne zu zünden.

— **Mudolstadt, 27. Juni.** Als Wahlcuriosum wird aus dem Wahlkreis Schwarzburg-Mudolstadt mitgetheilt, der Candidat der nationalliberalen Partei und des Bundes, Fabrikbesitzer Müller in Mudolstadt, der in der Stichwahl gewählt worden ist, konnte sein Wahlrecht nicht ausüben, da sein Name sich nicht in der Wählerliste befand.

— **Wesel, 27. Juni.** Bei Rheinfelden sind bei der Heimfahrt des Genievereins Wesel infolge Umklippens eines Rahmens drei Pontoniere ertrunken.

— **Tromsøe, 27. Juni.** Der englische Polarforscher William, der auf einer Nordpolexpedition begriffen ist, hat heute den blauen Hafen verlassen.

— **Nischni Nowgorod, 27. Juni.** Eine Feuersbrunst schickte hier ein Stadtviertel jenseits des Kamasflusses mit 100 Häusern ein. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

— **Petersburg, 27. Juni.** Wie die Blätter melden, wüthete dieser Tage in Kasan eine Feuersbrunst bei heftigem Wind, welche vier Stadttheile umfaßte und u. A. eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen einschloß. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

— **New-York, 27. Juni.** Einer Depesche aus Capelo am Mississippi zufolge, verunglückte gestern Abend ein Militärzug, der eine Abtheilung irregulärer Cavallerie beförderte. Der Zug war in zwei Theile getheilt. Die zweite Abtheilung stieß auf die erste. Fünf Leute wurden getödtet und 15 verletzt.

Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 28. Juni.** (Besichtigung.) Der Milchhändler Adolf Beygand kaufte das Haus des Lärmermeisters Wilhelm Wiesborn in der Pfaffenstraße für 12,000 Mk.

W. Rambach, 28. Juni. Am Sonntag Abend geriet die Gebrüder W. wegen einer Geringschätzung in Streit, wobei der eine seinen Bruder mit dem Messer derart verletzte, daß noch in derselben Nacht ärztliche Hülfe nöthig war. Der Thäter soll im vorigen Jahre auch den Sohn des Landwirths D. mit dem Messer verletzt haben. — Der hiesige „Männergesangsverein“ brachte am Sonntag Abend seinem Mitgliede Herrn Emil Laub zu seiner Hochzeitsfeier ein Ständchen. Die Feier wurde bei Zerbe abgehalten. — Landwirth Aug. Fischer, bisheriger Stellvertreter der Bürgermeisterei, wurde einstimmig zum Gemeinderath gewählt.

— **Wiesbaden, 28. Juni.** Vom Samstag bis Montag fand in Wiesbaden das 13. Jahresfest des evangelischen Kirchengesangsvereins statt. Nachdem am Samstag Nachmittag Vereine und Delegirte in der festlich geschmückten Stadt eingetroffen waren, fand um 6 Uhr Abends im Saale des Schützenhofes eine Delegirtenversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Reg.-Raths Reichmann-Wiesbaden statt, der die Anwesenden begrüßte und seiner Freude über die Fortschritte des Vereins Ausdruck gab. Herr Pfarrer Dr. Gerbert hieß die Erschienenen willkommen und dankte im Namen des Vereins für die große Ehre, die durch die Wahl Wiesbadens der evangelischen Gemeinde zu Theil geworden sei. Nachdem die Präsenzliste, welche die Anwesenheit von 27 Delegirten ergab, festgestellt war, verlas der Schriftführer, Herr Pfarrer Deegener, Wiesbaden den Jahresbericht. Demnach trat der Verein in das 12. Jahr seines Bestehens mit 20 Local-Vereinen ein, die 805 Sänger und Sängerinnen, sowie 1194 inactive Mitglieder zählten. Nach einer lebhaften Discussion über die Gründung von Gausverbänden und Abhaltung von Gausfesten, gelangt ein Dank- und Glückwunschschreiben des Kgl. Consistoriums für die Einladung zum Jahresfest zur Verlesung. Darauf wurde von Herrn Wilhelm Wiesbaden der Rechenschaftsbericht vorgelegt. Als nächstjähriger Festort wird, da der dortige Verein sich schon mehrmals darum beworben, Oberlahnstein bestimmt. Nach 8 Uhr schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung. Abends fand im Kronen-Garten ein Gartenfest statt, welches in allen Ständen herrlich verlief. Am Sonntag, dem Hauptfesttage, kamen noch einige Vereine an, die durch die Herren des Empfangs-Ausschusses begrüßt und in ihre Quartiere gebracht wurden. Um 2 1/2 Uhr fand Festgottesdienst statt, in dem Herr Pfarrer Sachs aus Dornholzhausen über Psalm 100, 1 und 2 die Festpredigt hielt. Nachmittags begrüßte Herr Bürgermeister Vogt namens der Stadtgemeinde die Gäste in der Turnhalle. Sodann ergriff Herr Geh. Reg.-Rath Reichmann-Wiesbaden das Wort und brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Landesfürsten aus, als dem Schirmherrn der protestantischen Kirche. Sodann widmete Herr Pfarrer Antkes-Wassau dem Verein, sowie der Stadt Wiesbaden Worte des Dankes für die schöne Ausgestaltung des Festes. Am Montag fand eine Rheinfahrt statt, bei der sich alle Anwesenden gütlich amüßten. So schloß das herrliche Fest, an das alle Theilnehmenden noch lange mit Freude zurückdenken werden.

— **Mainz, 28. Juni.** Gestern traf der Großherzog von Hessen hier ein, um dem Concerte der Tonkünstler-Versammlung beizuwohnen. Gegen 9 Uhr fuhr der Großherzog wieder nach Darmstadt zurück.

— **Mainz, 27. Juni.** Ertrunken beim Baden. Drei junge Leute gondelten gestern Vormittag den Main hinauf. Im stark strömenden Fluß der Schwarzbach kam dem 22jährigen Commis Vahr die Idee, ein Bad zu nehmen. Gedacht, gethan, er entleerte sich, sprang ins Wasser und verschwand vor den Augen seiner Collegen in den Wellen. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ende gemacht. Später wurde die Leiche gelandet.

— **Elville, 28. Juni.** Der Verein zur Wahrung der Interessen des Rheingaus, mit dem Sitz in Elville, hat in einer Eingabe an die zuständigen Behörden energisch dagegen Verwahrung eingelegt, daß die Stadt Mannheim ihre Abwässer in den Rhein leiten darf, da sonst das Wasser des Rheins zu sehr verunreinigt wird.

— **Diez, 27. Juni.** Wie in verschiedenen anderen Städten unseres Bezirks, haben auch die hiesigen Bäcker mit dem heutigen Tage einen Brodpreisabschlag, und zwar um 2 Pf. pro Laib, eintreten lassen.

— **Nauheim, 27. Juni.** Die Kaiserin von Oesterreich wird am 16. Juli zum Turgebauch hier eintreffen. Vom Hofmarschallamt ist für sie eine Villa gemiethet worden.

— **Niederlahnstein, 28. Juni.** Borgestern Nachmittag wurde der am Mittwoch ertrunkene Eisenbahntechniker Eduard Herbst, einige Meter von der Unfallstelle entfernt, gelandet. Die Beerdigung fand heute Nachmittag um 4 Uhr hier statt. Ein großes Trauergeloge begleitete den Leichenzug.

— **R. Weibach, 28. Juni.** Herr Regierungs-Präsident Dr. Wenig war mit mehreren Regierungsräthen aus Wiesbaden und Ministerialräthen aus Berlin am Bad, um es in Augenschein zu nehmen. Es soll die Absicht bestehen, eine Aenderung eintreten zu lassen.

— **Höchst, 28. Juni.** Das Resultat der Stichwahl in unserem Wahlkreis beträgt nach dem Eingange sämtlicher Ortschaften: Müller-Fulda (Centr.) 13671 und Brühne (Soz.) 11506. Müllers ist Müller mit 2165 Stimmen Majorität gewählt.

— **St. Frankfurt, 27. Juni.** Zum Benefiz-Concert des Herrn Capelmasters Stitz im Palmengarten ist für nächsten Donnerstag, ein Riesensprogramm von 26 Nummern aufgestellt. Die Abtheilung des Koncert-Concertes, bei welchem die Darmstädter Garde-Dräger-Capelle und das Palmengarten-Orchester zusammen spielen, bringt u. A. die Tell-Ouverture, den Walzer „An der schönen blauen Donau“, sowie an Wagner'schen Werken den „Walden-Ritt“ und den „Trauermarsch zu Siegfrieds Tod“.

— **Frankfurt a. M., 27. Juni.** Die Kaiserin Friedrich traf heute Nachmittag 4 Uhr in Begleitung des griechischen Kronprinzenpaares hier ein. Die Allerhöchsten und Höhen Herrschaften begaben sich zur Ruber-Regatta.

Locales.

Wiesbaden, 28. Juni.

h. **Fürstlicher Besuch.** Dem Kronprinz und der Kronprinzessin von Griechenland, sowie Prinz Friedrich Karl von Hessen und Gemahlin, Prinzessin Margarethe, Schwester des Kaisers, hat es in unserem Hoftheater derart gefallen, daß sie bei ihrem letzten Besuch dortselbst am Samstag in Aussicht stellen, wenn möglich noch ein drittes Mal wieder zu kommen und zwar zu der letzten Vorstellung vor den Ferien am Donnerstag. An dem genannten Tage wird bekanntlich die Oper „Bohème“ in Scene gehen.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferien-sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferien-sachen sind: Strafsachen, Arreitsachen, die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Nach- und Nachlasssachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben,

sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, Beschädigungen und Bausachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und Concursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

* **Gurhaus.** Das Programm des morgen, Mittwoch, stattfindenden großen Gartenfestes der Gurverwaltung ist ein so reichhaltiges, daß es eine große Anziehungskraft ausüben dürfte. Hoffentlich gestattet die Witterung diesmal den Doppel-Fall-schirm-Abwurf der tüchtigen Aeronautein Miß Polly. Das Feuerwerk wird, wie wir schon mittheilten, ein ganz besonders effectvolles sein. Die Gesangs-Vorträge des hiesigen trefflichen Männergesangs-Vereins „Concordia“ während des abendlichen Doppel-Concertes werden alsbald nach Beginn des Concertes stattfinden, worauf wir die Gesangs-Freunde aufmerksam machen, u. a. wird die neueste Lied-Composition Derlings: „Der sonnige Sonntag am Rhein“ (Text von Ferd. Mauer) zum Vortrag kommen. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Theilnehmerarten zu der übermorgen Donnerstag stattfindenden Rheinfahrt der Gurverwaltung bis spätestens morgen Mittwoch Nachmittag 6 Uhr an der Curkass zu lösen sind und daß auch Beikarten für Familien-Mitglieder zu 5 Mk., d. h. zur Hälfte des Preises der Hauptkarte, zur Ausgabe kommen. Wie wir schon mittheilten, wird das Schiff diesmal erst bei Caub wenden und dann in Rhmannshausen anlegen; auch nach Beendigung der Tour über den Niederwald, früher als sonst die Rückfahrt antreten. An der Fahrt werden sich auch Theilnehmer des zur Zeit hier tagenden ärztlichen Congresses betheiligen. — Samstag dieser Woche findet Réunion dansante im Gurhause statt. — Mit besonderer Freude wird stets in den Kreisen unseres Fremden- wie Einheimischen-Publikums die Wiederkehr des unübertrefflichen Clavier- und Gesangshumoristen Herrn O. Rasmberg begrüßt. Keiner der zur Zeit lebenden Wander-Humoristen vermag so wie er durch einen ferngesunden unverwundlichen Humor die ungebundene Heiterkeit seines Auditoriums zu erregen. Niemand vermag seiner Kunst zu widerstehen, die er auf seinen langjährigen Reisen fast in allen Ländern Europas, aber auch vor allen Potentaten dieses Welttheils mit stets ungeschwächtem Erfolg ausübt. Hier werden wir ihn am Freitag dieser Woche, den 1. Juli, in einer Soirée im weißen Saale des Gurhauses wieder begrüßen, die wohl um so besucht werden dürfte, als die ihm für diese Saison von allen Seiten gewordenen Einladungen ihm nur dieses einmalige Auftreten dähier gestatten. Die Eintrittspreise werden mäßige sein.

* **Der 26. deutsche Kerktag** tagt gegenwärtig in unserer Stadt. Bereits gestern Abend, wie mitgetheilt, wurden die Verhandlungen eröffnet mit einer Begrüßungsfeier im Gurhause. Anwesend sind etwa über 250 Aerzte als Vertreter aus den Bezirksvereinen Baden, Bayern (München), Württemberg, Elsaß-Lothringen, Sachsen (Dresden-Leipzig), Rheinprovinz (Aachen), Hannover, Hamburg, Westfalen, Lübeck und Bremen, aus Thüringen, Schlesien, Pommern, Posen usw. Heute Morgen um 8 Uhr wurden die Verhandlungen eröffnet durch den Vorsitzenden Geh. Rath Prof. Cullenburg-Berlin. Die Verhandlungen selbst umfassen zunächst Erhaltung des Geschäftsberichtes, sodann wird verhandelt bezüglich eines Vereinsorgans. Er folgt dann der Tagesbericht, des weiteren der Commissionsbericht zur Regelung des Verhältnisses der Aerzte zu den Privat-Unfallversicherungs-Gesellschaften. Das Referat hierzu hat Herr Prof. Böcker. Nach der Wahl des Geschäftsausschusses und dem Bericht der Commission für Revision der Satzungen, folgt ein Referat betreffs Entwidlung der staatlichen Organisation des ärztlichen Standes in Deutschland. Von besonderem Interesse ist der Punkt betreffs das Medicin-Studium der Frauen. Ueber die Zweckmäßigkeit der Zulassung der Frauen zur Medicin giebt der Deutsche Kerktag in folgenden motivierten Thesen seiner Ansicht Ausdruck: 1. Wenn vorläufig die Zulassung zum ärztlichen Beruf auf Grund der gleichen Bedingungen wie beim Mann, nur gestattet, aber nicht (z. B. durch staatliche Mädchengymnasien) erleichtert wird, so ist zunächst kaum ein starker Juchraus der Frauen und deshalb weder besonderer Nutzen noch Schaden zu erwarten. 2. Wenn aber auf Grund weiterer Zugeständnisse und bisher nicht übersehbarer Verhältnisse ein größerer Juchraus eintreten sollte, so wird 1. kein erheblicher Nutzen für die Kranken, 2. Mehr Schaden als Nutzen für die Frauen selbst, 3. Mindestens kein Nutzen für die deutschen Hochschulen und die Wissenschaft, 4. Eine Minderung des ärztlichen Ansehens, 5. Keine Förderung des allgemeinen Wohles zu erwarten sein. Aus diesen Gründen ist es nicht zweckmäßig, gerade mit der Medicin den ersten Versuch einer Zulassung der Frauen zu den gelehrten Berufsarten zu machen. Specieell vom Standpunkt der ärztlichen Standesvertretung aus, ist mindestens eine gleichzeitige Zulassung zu allen academischen Berufszweigen zu verlangen. Ueber das Thema selbst referirt Geh. Rath Merkel. Heute Nachmittag um 5 Uhr fand ein Festessen im Gurhaus statt. Morgen nach der Sitzung finden sich die Theilnehmer auf dem Neroberg ein, wo ein gemeinsames Frühstück und ein von der Stadt gegebener Festtrunk eingenommen wird. Der Abend verläuft dann die Gäste im Gurhause zu einem aus Anlaß dieser Tagung veranstalteten Gartenfest.

S. **Heilstätte-Verein für Lungenkranke.** Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Frh. Kalle fand gestern Abend eine von diesem Verein einberufene Versammlung statt, welche eines sehr guten Besuchs erfreute. Bei dem humanen und wohlthätigen Zwecke des Vereins, Errichtung und Betrieb einer Heilstätte für minder demittelte Lungenkranke aus Wiesbaden und Umgegend ist es erfreulich, wenn man die gesammte Bevölkerung zur Förderung dieses so menschenfreundlichen Instituts mitarbeiten sieht. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und führte dann im Wesentlichen Folgendes aus: Die geplante Heilstätte ist nicht für auswärtige Kranke bestimmt, sie soll keine Ergänzung jener Gurveranstaltungen sein, die aus allen Theilen der Welt die Leidenden nach Wiesbaden ziehen, sie soll vielmehr umgekehrt denjenigen Theil der einheimischen Bevölkerung, welcher von Tuberculose befallen ist, aus Wiesbaden und den anderen zum Bezirk der Heilstätte gehörenden Ortschaften entfernen, um sie an einem für die Heilung geeigneten Orte einer Gur zu unterwerfen, so daß sie nicht nur selbst die Gesundheit wiederfinden, sondern auch nicht den Keim der Krankheit in ihrem Heimathsort weiter verbreiten. Es ist jetzt erfahrungsmäßig festgestellt, daß es zur Heilung der Tuberculose weder des Aufenthalts in warmen, windstillen Klimaten wie auf Madeira, noch in größeren Höhen wie in Davos bedarf, daß der Zweck vielmehr auch hier zu Lande ebenso gut, ja in dauernderer Weise zu erreichen ist, wenn man nur dafür sorgt, daß die Leidenden in den ersten Stadien der Erkrankung an einen genügend gegen scharfe Winde geschützten Ort mit reicher Luft verbracht werden, und solche Stellen giebt es genug am Gesänge des Taunusgebietes. Die Statistik hat gezeigt, daß bei ungefähr einem Drittel aller in Deutschland im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 60 Jahren Sterbenden Tuberculose die Ursache des Todes ist. In Wiesbaden beträgt die Zahl der von der Krankheit Befallenen jährlich etwa Einunddreißigtausend.

Truppen umzingeln planmäßig die Stadt und führen schwere Geschütze auf, um Festung und Stadt zu bombardieren. Der Patriotismus der Truppen ist unbeschreiblich, die Hitze jedoch fast unerträglich. Der Gesundheitszustand der Soldaten ist ein befriedigender.

II Luxemburg, 28. Juni. Die letzte Nachricht über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg lautet nach einem Telegramm von Vormittags 11 Uhr 35 Min.: Lungenerkrankung besser, kein Fieber. Der Appetit nimmt zu. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Leibarzt Dr. Koch. Dr. Alsch.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Juni 1898.

Geboren: Am 27. Juni dem Tagelöhner August Schwibinger, S. Anton.

Aufgehoben: Der Lünckergehilfe Peter Hardt zu Engenhahn, mit der Wittve des Güterbodenarbeiters Balthasar Wigler, Elisabeth, geborene Bertram, hier. — Der Herrschneidergehilfe Heinrich Neujahr hier, mit Katharine Philippine Martin hier. — Der Tagelöhner Friedrich Philipp Hermann Müller hier, mit Anna Maria Gies hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Hubert Schweinsmann hier, mit Elisabeth Boritz zu Mainz. — Der königliche Rittmeister und Compagnie-Chef vom Schleswig-Holsteinischen Train-Bataillon Nr. 9 Vothar Jod zu Rendsburg, mit Olga Troost hier. — Der praktische Arzt Dr. med. Julius Kaufman zu Niederseifers, mit Martha Wachsmuth hier. — Der Schlossergehilfe Adalbert Schillig hier, mit Georgine Weimar hier.

Gestorben: Am 27. Juni der Schlossergehilfe Karl Rau, alt 61 J. 5 M. 15 T. — Am 27. Juni der Herrschneider Karl Becht, alt 75 J. 3 M. 15 T. — Am 27. Juni Elisabeth, geb. Wilhelm, Wittve des Kurhalters Franz Reglein, alt 80 J. 7 M. 13 T. — Am 27. Juni Elsa, T. des Kellners Wilhelm Bach, alt 6 M. 3 T.

Königl. Standesamt.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 16. Juni dem Lüncker Karl Christian Johann Altmeyer zu Sonnenberg e. S., Billy August. — Am 17. Juni dem Lüncker Heinrich Karl August Müller zu Rombach e. L., Bertha Frieda. — Am 18. Juni dem Lüncker Moritz Christian Ludwig Jakob Kray zu Sonnenberg e. S., Otto Wilhelm Hugo.

Aufgehoben: Der Schriftfeger Carl in Ferdinand Friedrich Beder und Karoline Philippine Eise Christiane Preißig, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Verheiratet: Am 25. Juni der Maurergehilfe Karl Emil Raug und Henriette Philippine, genannt Karoline Ott, beide aus Rombach und wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 22. Juni der Landmann Georg Heinrich Christian Mayer zu Rombach, alt 44 J. 2 M. 27 T.

Abonnements-Einladung.

Dass in unserer Zeit kein Mangel ist an Zeitungslektüre, ist keine unbekannte Sache. Wenn wir trotzdem bei Gelegenheit des Quartalswechsels mit dem Ersuchen hinaustreten:

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“,

so glauben wir dies mindestens mit der gleichen Berechtigung thun zu können, wie irgend ein anderes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist zunächst **das amtliche Organ der Stadt Wiesbaden.**

was dies für die Stadt und den ganzen Stadtkreis bedeutet, bedarf keiner näheren Erläuterung.

In allen übrigen Beziehungen ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ jederzeit bestrebt, auf der Höhe der Zeit zu stehen. An der Hand eines **vorzüglichen Nachrichtendienstes telegraphisch und telephonisch**

sowie zahlreicher Correspondenten ist er in der Lage, seine Leser beständig auf dem Laufenden zu erhalten und rasch zu informieren über alle wichtigeren Tagesneuigkeiten.

Allen einseitigen, politischen Partei-Bestrebungen und Streiftigkeiten sich fern haltend, unterrichtet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in unabhängiger objektiver Weise

über alle wichtigeren Vorgänge auf dem politischen Schauplatz des In- und Auslandes,

ohne sich des eigenen selbstständigen Urtheils zu enthalten.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ unterrichtet ferner, gestützt auf umfassende Correspondenz-Verbindungen, über alle bedeutenderen Vorkommnisse in der Umgebung und bringt möglichst reichlich **Neues aus aller Welt.**

Ganz besonders reich ausgestattet ist der **lokale Theil.** Interessante städtische Tagesfragen finden darin stets eingehendere Behandlung, wie auch sachliche Erörterungen über irgend einen allgemein interessirenden Gegenstand unter „**Stimmen aus dem Publikum**“ im „Wiesbadener General-Anzeiger“ stets entsprechender Raum **unentgeltlich** gewährt wird.

Ein Hauptwerth wird ferner gelegt auf eine reichliche gebiegene **Unterhaltungslektüre.** Interessante, fesselnde Romane werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, ebenso kurze, anziehende **Feuilletons.** Dazu kommen **Plaudereien** über Gegenstände aller Art innerhalb des aktuellen Lebens: „**Wiesbadener Streifzüge**“, „**Briefe**“ etc.

Dem Humor, gelungenen Episoden, Witze etc. ist ein speciellcs Weibblatt gewidmet: „**Der Humorist**“, während ein weiteres Weibblatt, „**Wiesbadener Unterhaltungsbblatt**“, ebenfalls für interessante, unterhaltende Lesestoff sorgt. Schließlich bringt ein drittes Weibblatt, „**Der Landwirth**“, Belehrungen aller Art in landwirthschaftlichen Dingen.

Dass im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch allen wichtigeren Handels- und Verkehrsangelegenheiten, Submissionen etc. Rechnung getragen wird, ist selbstverständlich.

Speciell machen wir auch darauf aufmerksam, dass der „Wiesbadener General-Anzeiger“ **stets zuerst** die **städt. amtlichen Bekanntmachungen,** die **Programme der Kurhauskonzerte,** die **standesamtlichen Nachrichten** veröffentlicht, welche die anderen Blätter erst an anderen Tagen bringen können.

Es dürfte aus diesen kurzen Andeutungen zur Genüge hervorgehen, dass der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vermöge seiner **Reichhaltigkeit** — er erscheint täglich nie unter 12 bis 24 Seiten — sich bestens empfehlen darf. Veranschlagt man hierbei den minimalen Preis für den

„Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst drei Gratisbeilagen

☉ nur 40 Pfg. pro Monat

(frei in's Haus gebracht 50 Pfg.)

so verlohnt sich umso mehr ein Abonnement.

Nachdem der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bereits die städtische **Leserzahl von nahezu 10 000** erreicht hat, dürfen wir wohl darauf rechnen, dass er sich zu seinen alten, treuen Freunden auch weitere **neue Freunde** gewinnen wird.

Was an uns liegt, so werden wir unablässig bemüht sein, unser Blatt nach jeder Richtung hin noch mehr zu fördern und zu erweitern.

Wir schließen daher mit dem Ersuchen:

Leset den „Wiesbadener General-Anzeiger“!

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.



Tages-Kalender.

Mittwoch, den 29. Juni 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Kurhaus. Nachm. 2 Uhr: Gartenfest mit Ballonfahrt.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Im weißen Rössl.“
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäule, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeinf. Oestrantenkaffe, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juni 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlocale Dohlemerstraße 11/13 dahier:

5 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Sopha, 5 versch. Tische, 1 Waschkommode und 2 Nachttische, 5 Bettstellen, 3 Kommoden, 3 Regulateure, 2 Spiegel, 8 Bilder, 25 Stühle, 1 Billard mit Zubehör, 32 Kisten Cigarren, 2000 Stück Cigaretten und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert
Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

1279 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hause **Wilhelmstraße 40** zu **Schierstein** verschiedene Mobilien und zwar:

1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Ladentheke, 1 Ladeureal mit Schubkasten, 1 Mehlfasten, 1 Delbehälter, 2 Fässer, 4 versch. Waagen, sowie div. Colonial- und Specereiwaren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Letzteren kommen auf Antrag der Partheien en bloc zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 28. Juni 1898. 1281

Salm, Gerichtsvollzieher.

200 Flaschen Cognac und 10 000 Cigarren

versteigere ich **Mittwoch, den 29. Juni cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Friedrichstraße 33, Ecke Neugasse, herrschaftl. Wohnung, 2. Stock, hochlegant eingerichtet, 7 Zim., Bad u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850 479

Schützen-Verein.

Die Mitglieder, welche das **Verband-Schießen** in Landau, Pf., besuchen wollen, werden zu einer **Besprechung** auf **nächsten Donnerstag, den 30. ds. Mts., Abends 8 Uhr,** nach der **Schießhalle** eingeladen.

Der Vorstand.

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
Vervollkommenes **Porcosan.** Goldene Medaille: Herstellungsverfahren, Prag, Mai 1897.



Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnötig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere **transportfesten, gebrauchsfertigen**

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als **epochemachende Erfindung**

anerkannt.

100 St. Mk. **40**, 10 St. zur Probe Mk. **5** unter Nabnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungsartikel.

Die
Buckdruckerei
des
Wiesbadener „General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

- * liefert in kürzester Frist und
- * sauberster Ausführung bei
- * billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

- Mitgliedkarten, Statuten, Programme
- zu Concert- und Theater-Aufführungen.
- Plakate, Circulare, Speisekarten, * * *
- * * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

VON

W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medizin. Apparate.

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 29. Juni, Nachmittags:
Besichtigung des städtischen Electricitätswerkes und der Anlage der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Gemeinsamer Abmarsch pünktlich um 3 Uhr vom Hess. Ludwigsbahnhof.
Die Vereinsmitglieder laden zu recht zahlreicher Beteiligung ein
1267
Der Vorstand.

Männerturnverein.

Samstag, den 2. Juli,
Abends 9 Uhr:
Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Deutsches Turnfest in Hamburg.
2. Verschiedenes.
1283
Der Vorstand.

Club Edelweiß.

Das wegen Ungunst der Witterung verschobene
Gommerfest
findet
Sonntag, den 3. Juli er., Nachmittags 4 Uhr,
bei Herrn E. Ritter, „Zur Bürgerbräuhalle“, statt. 1275
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.
NB. Abmarsch Nachmittags 1½ Uhr vom Restaurant „Teutonia“, Bleichstraße 14.

Gasthaus „Zum goldenen Lamm“, Wehrgasse 26.

Von heute ab:
Großes Frei-Concert,
ausgeführt von der elektrischen Hauskapelle.
1226
Konrad Deinlein.

Badhaus zum goldenen Ross,
Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.
763
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk.
Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. — Garten.
H. Kupke.

Luxemburger Hof,

Biebrich a. Rh.,
vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn.
Empfehle meine
neu hergerichteten Lokalitäten.
Prima Biere der Kronen-Brauerei, — reine Weine, — feinstbürgerliche Küche.
12356
Hochachtungsvoll
Joh. Weppler.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zusehrend, bitte um geneigten Zuspruch.
791
Hochachtungsvoll
Wilh. Röhler.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.
Sonntags Nachmittags geschlossen.
1118
A. Weber & Co., Parkweg 42.

Platterstr. 21 Zur Waldlust Platterstr. 21
Von heute ab großes Preisfesten.



ein Victoria-Fahrrad

(vorzügliche Maschine).
Hierzu ladet freundlichst ein
1227
Franz Daniel.

Die Bahn steht den verehrl. Reglern den ganzen Tag zur Verfügung.

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von
Franz Thormann,
23 Rheinstraße 23.
652



Georg Otto Rus,
Uhrmacher,
Mühlgasse 4

Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,
gegr. 1863,

Uhrenhandlung
und
Reparaturwerkstätte.
1156

Gerrasheimer
• **Flaschen.** •
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.
→ Filial-Lager ←
der
Gerrasheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Gegr. 1897. Gegr. 1897.
Erste Wiesbad. Schnellsohlerei,
Wehrgasse 12 u. Helenenstr. 1 (Ecke Bleichstr.).
Herren-Sohlen und Fled. 2.40,
Damen- " " 1.80,
Kinder- " " von 1. — bis 1.70.

Sämtliche Reparaturen prompt u. billigst.

Mache darauf aufmerksam, daß sich meine Geschäfte nach wie vor nur Wehrgasse 12 und Helenenstrasse 1, Ecke der Bleichstraße, befinden und ich mit ähnlich lautenden Geschäften nichts zu thun habe. — Auf Wunsch kann auf jede Reparatur gewartet werden. — Prima Leder und reelle Bedienung zusehrend, zeichne
Hochachtungsvoll
1240
Heinrich Rust, Schuhmachermeister.

Fahrräder,

feine Marke, der Express-Fahrradwerke. Hochfeine Damen- und Herrenräder zu billigen Preisen

Jakob Becker,
Frankenstraße 5

Best eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Maschinenbetrieb. Eigene Vernickelung. Reparaturen prompt und billig. — Vernern gratis. — Ungenirtes Fahrfaal.
1049

Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Feine Marke der Express-Fahrrad-Werke.
Herrenräder zu 180 M., Damenräder 230 M.

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG
762

Ich wohne jetzt Lessingstrasse 4, Ecke Mainzerstrasse 52,

Dr. med. et phil. Ludwig Müller,
Spezialarzt für

Stoffwechsel-Krankheiten

(Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht etc.).

Sprechstunden: 9—11 Uhr Vormittags, 1208

Quantitative Harn-Analysen im eigenen Laboratorium.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 668



Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsstrasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen in nur solider und hochmoderner Ausführung.

Philodermin-Schuppenpomade!

Schon nach zwei- bis dreimaligem Gebrauch verschwinden die lästigen unsaub. Schuppen und das unangenehme Jucken der Kopfhaut, macht dieselbe, sowie das Kopfhaar weich und geschmeidig. In Porz.-Dosen à M. 1.50 bei

Wilh. Sulzbach, Parf.-Hdlg.,
Spiegelgasse 8.

Brause's
deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Iserlohn.
Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen. 6356

Patentamtlich geschützt.
Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art, wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das 917b
Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe,
frei von Vaseline
schwärzt u. fettet gleichzeitig.
Zeugnisse

Jedermann zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant
Otto Engelhard,
Hofheim a. Taunus.
Probierendg. g. 50 Pf. l. Marken.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons
Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste



Waschmittel
der Welt. 118

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

H. G. 7.

Die Photographie von Edelweiß 360 bitte zurück an die Exped. d. Blattes. 8872

MAGGI

ist sofort wieder eingetroffen bei:
H. Maus, Drogu., Rorigstrasse 64. 109/254

Reuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Bouteillen à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. in der Germania-Drogu., Rheinstr. 55 und bei Otto Siebert, Drogu., am Markt. 13256

Künstl. Blumenstöcke
von 20 Pf. an empfiehlt

B. V. Santen,
8706 Schillerplatz 2, Hb. 2 St.

Homöopath.
Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15

gegr. 1893, spez. für Geschlechtskrankh., veralt. Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse Syphilis, Quecksilbernechthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenbeschwerden, Folg. jugendl. Verirr., Schwächezust., Impotenz etc. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. f. Ausw. brieflich. Prosp. zc. 20 Pf. 5351
Sprechst. tägl. 11—1 u. 3—6 Uhr.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Schützenhaus unter den Eichen

Wiesbaden. — Telephon 113.

Schiessstände des „Wiesbadener Schützen-Vereins“

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Neu hergerichteter Saal mit prächtigen Wandgemälden.

Vorzügliche Küche.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Verschiedene Biere.

Kaffee — Thee — Chocolade.

Frische Milch. Dickmilch.

1a Speierling-Apfelwein.

Achtungsvoll: **Wilh. Seebold.**

Rein Geheimmittel

daher ganz unschädlich.



Der jeden Herbst aus dem frischen Saft ausreifer Weintrauben durch Dauterung und Extraction mit dreifach gereinigtem Rohrzucker (je zur Hälfte) in Form eines flüssigen Honigs bereitet.

Rheinische Trauben-Brust-Honig

ist als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste und zuträglichste aller diätetischer Honig, Genuß, Nähr-, Kraft- und Heilmittel durch Tausende anerkannt und bestätigt. Bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder kommt kein, wenn noch so präherlich ausgebotenes Mittel dem rheinischen Trauben-Brust-Honig auch nur annähernd gleich. Als diätet. Nähr- und Kraftmittel bei Blutarmuth, Bleichsucht, schwächlichen Personen, bei Kräfteverfall, in der Reconvalescenz, Influenza etc. leistet dieses leicht verdauliche Traubenpräparat ausgezeichnete unvergleichliche Dienste. Da der rheinische Trauben-Brust-Honig nur in Gaben genommen zu werden braucht, so ist dessen Anwendung äußerst billig, fast kostenlos. Magenverfäuerung (wie bei den aus Salz und Zucker aus bestehenden Präparaten) und geringen Bonbons unaussprechlich (ganz ausgeschlossen). Stets echt unter Garantie in Wiesbaden bei **Carl Werh**, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18.

Vertrieb: Ludw. Klitz. — Mosbach: S. Steinhauer. — Idstein: W. Recker.

Auch in den Apotheken verlange man nur Rheinischen Trauben-Brust-Honig. Alle unter ähnlicher Bezeichnung ausgebotenen Präparate sind nur Nachahmungen zur Täuschung der Consumenten.

1893b

Fabrik und Central-Versandt **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Thee Beste holländische Mischung.
Kaiser-Blüthe Feinstes Aroma
Sehr ergiebig

Alleinige Importeure: G. Behrmann u. Co., Burgsteinfurt i. W. u. Amsterdam. Vertreter: M. Piroth, Wiesbaden.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

Lindes Kaffee-Essenz

ist das anerkannt feinste Fabrikat der Jetztzeit. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Lindes Kaffee-Essenz.

11/176

H. Profitlich Nachf.,

Wegergasse 20

offeriert in stets großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knabenmützen zu 30, 45, 50, 60 Pfg.

Knabenhüte in Stroh zu 25, 40, 45, 50, 75 Pfg.

Knabenhüte in Filz von 1 Mark an.

Herrenmützen zu 50, 60, 75, 80, 90 Pfg.

Herrenhüte in Stroh zu 45, 50, 75 Pfg. u. höher.

Herrenhüte in Filz u. Loden von Mk. 1.35 an.

Prince of Wales-Hüte, neuester Facon Mk. 2.—

sowie alle Arten Uniformmützen stets vorrätig und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen.

727

32 Pj. Aneipp's Malztafeemilch Zug.

bei 10 Pfd. 31 Pj.

55 „ Gebr. Kaffee per Pfd. 60, 80, 90 Pj., 1.— Mk.

1.20 „ Bessere Sorten per Pfd. 1.40, 1.60, 1.80 u. 2 Mk.

4 „ Blaues Braunsch. Cichorie 5 P. 18 Pj.

22 „ Kaffee-Essenz per Glas 22 Pj.

16 „ Vorzügl. Weizenmehl, Hafermehl Packet 22 Pj.

12 „ Reis, Gerste, Erbsen, Bohnen und Linsen.

20 „ Suppen- und Gemüsenudeln 20 Pj.

24 „ 1a Macaroni in Stangen.

35 „ Vorzügl. Baumöl per Sch. 40 und 60 Pj.

26 „ Rüb- und Speiseöl, Crystallföda 4 Pj.

35 „ Speisefett, Reines Schmalz 45 und 50 Pj.

16 „ 1st. Glycerinschmierseife bei 10 Pfd. 15 Pj.

24 „ Beste Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pj.

Beste Stearinsäure per Pfd. VI und VIII St. 45, 50 und 60 Pj.

218/89

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

„Gute Waare lobt sich selber!“

Kölner Konsum-Geschäft, Wiesbaden,

1251 Schwalbacherstrasse 23.

	Per Pfd.
Zucker 1a, egal Würfel (Abfallzucker wird nicht geführt)	Mk. —.26
Reis (kein Bruchreis) 25, 20, 18, 16	„ —.13
Kaffee, gar, reineschmed. 1.80, 1.60, 1.40, 1.20, 1.—	„ —.90
„ schwarz gebrannt	„ —.55
„ Perl, prachtvoll gebrannt, reineschmedend	„ 1.—
„ Kaiser-Melange	„ —.95
bei 5 Pfd. 5 Pj. billiger per Pfd.	
Mehl 000, feines Backmehl (man vergl. die Qualitäten!)	„ —.16
1a Salatöl, per Schoppen 60, 50 u.	„ —.35
Gemeins. Abschluß allein mit Mannheim 1000 Etr.	
Spiritus den. per Schoppen	„ —.19
Prima Allgäuer Bergkäse (geringere Sorten sogen. Käse)	„ —.40
„ prächtigen Schweizerkäse, vollstättig, 90	„ —.80
„ Gouda-Käse	„ —.80
Garant. reines Schweineschmalz (andere vermischte Fette unter dem Namen „Schmalz“ führen wir nicht)	45 „ —.40
Feinen geräucherten Speck (vom Institut Dr. Fresenius untersucht)	„ —.60
Feinen geräucherten Schinken (hochfein)	„ —.60
Feinste Blockwurst	„ —.90
„ Cervelat- und Salamiwurst	„ 1.20
Feinste neue Färinge, per Stück	„ —.10
„ Landbutter (feine frische Waare)	„ —.90
„ Schrahmbutter	1.—, 1.10 „ 1.20
„ Himbeer-Saft, garant. rein	„ —.45

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des

Confectionsgeschäfts

zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli ds. Js. geräumt sein.

1157

C. A. Winter,

Ede Friedrich u. Schwalbacherstr.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**



Kronen-Hemden

in allen modernen Farben, sowie in weiss, glatt, Piqué und gestickt.

Eleganter Sitz, vorzügl. Confection.

Pro Stück Mk. 3.75.

3 „ „ 11.—.

Hermanns & Froitzheim

Webergasse 12/14.

1276

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljähr. 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsl. Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf., bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Zeitung: 30 Pf., für auswärtig 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauwirth.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 148.

Mittwoch, den 29. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 1. Juli l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - a) die Entscheidung des Herrn Ministers über den diesseitigen Antrag auf Umgestaltung der Nassauischen Lehrerpensionskasse;
 - b) einen Rechtsstreit wegen der Ueberfahrt über die Böschung eines städtischen Wegs;
 - c) die Ausführung der Bestimmung über die Wahl der nicht ständigen Mitglieder der Schuldeputation (§ 2 Abs. 3 der Instruktion).
2. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Ankauf von Domänen-Grundstücken in der Gemarkung von Biebrich für die Zwecke des Hauptentwässerungskanal;
 - b) den Vertrag mit der evang. Kirchengemeinde über künftige Abtretung von Gelände auf der Nordseite der Markstraße an die Stadt;
 - c) Geländeaustausch mit Herrn Louis Hees infolge Aenderung der Fluchtlinie der St. und Franz Alt-Straße;
 - d) ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstengrube wegen des am 10. März l. J. auf derselben ausgebrochenen Brandes;
 - e) Bewilligung des im Etat nicht vorgesehenen Gehaltes von 1800 M. für einen Hilfslehrer;
 - f) Bewilligung von 4255 M. aus dem Pflastererneuerungsfonds zur Deckung von Mehrausgaben für die Asphaltierung der Frankfurterstraße zwischen Wilhelm- und Mainzerstraße;
 - g) Bewilligung eines im Etat nicht vorgesehenen Betrages von 1800 M. für die Einrichtung der Neuentwässerung des städtischen Grundstücks Bleichstraße 3.
3. Ein Gesuch, die Durchführung der Mauergerasse bis zur Kirchgasse in der Richtung auf die Fauerbrunnengasse betreffend.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses über:
 - a) Beschaffung von Anstaltskleidung für die Patienten des städtischen Krankenhauses;
 - b) das Ergebnis der Versteigerung städtischer Pauspätze an der Roon- und Yorkstraße, sowie am Blücherplatz;
 - c) Verkauf einer Feldwegfläche im Grubthal;
 - d) Verkauf von Feldwegflächen zwischen Schiersteinerstraße und Kaiser Friedrich-Ring;
 - e) Bewilligung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zuschüssen zu Wittwenpensionen bei vorliegender Bedürftigkeit;
 - f) das Gesuch des Vereins „Deutsches Haus in Lüttich“ um Bewilligung eines Beitrags.
5. Berichterstattung des Bauausschusses über:
 - a) den Erweiterungsplan der Schule an der Lehrstraße;
 - b) die Ausführung eines Versuchs mit sogenanntem Kleinpflaster.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. Juni und Samstag,
den 2. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden
Neugasse 6 eine Anzahl gepändete Mobilien öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

Heil, Vollziehungsbeamter.

Grasversteigerung im Rabengrund.

Dienstag den 5. Juli d. J., soll die dies-
jährige Grasnutzung von ca. **116 Morgen Wiesen**
im **Rabengrund**, in ca. 60 Abtheilungen an Ort
und Stelle öffentlich meistbietend **versteigert** werden.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
Leichtweihöhle.
Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung in der ver-
längerten Adelheidstraße, wird der in der Verlängerung
dieser Straße nach dem Exercierplatz ziehende Feldweg
vom 30. d. M. an, während der Dauer der Arbeit
für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Hauskehricht-Abfuhr betr.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die
Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer ergebens
darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die
Hauskehrichtabfuhr durch die Stadtkasse von denselben
so lange weiter erhoben werden, bis eine **definitive**
Abmeldung beim Stadtbaunamt, Zimmer 45, er-
folgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt
aus dem Abonnementsverhältniß als auch beim Verkauf
des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 28. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur.

Richter.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd **Minna Weber**, geboren
am 8. März 1873 zu Limburg a. L., zuletzt Roon-
straße Nr. 12 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge
für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armen-
mitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mit-
theilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Marie Anna Löw**, geboren
am 25. Juli 1874 zu Ahrum, zuletzt Adlerstraße Nr. 9
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind,
so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten
werden muß. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufen-
thaltsortes.

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

Der Magistrat, Armen Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden die Nachlassenschaften des Kaufmanns
Max Jansen aus Berlin, als:
1 Handloffer, 1 Reisekoffer, 1 silberne Cylinder-
uhr, 2 goldene Ringe, 1 goldene Brosche und
1 Porzellan gut erhaltene Kleidungsstücke
in dem Dachstock des Rathhauses hier, Zimmer Nr. 65
gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Im Austr.:

Brandau,

Magistrats-Secretär.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten Ruhebänke mit
der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für
die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt.
Kinder und Jugendliche ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich
untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinder-
bank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.
Die Gartenaufsicht ist angewiesen, dieser Ver-
ordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung
zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

224a

Städtische Kurverwaltung.



Mittwoch, den 29. Juni 1898.

Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse.
Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff
(Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Der 22. August, Marsch | Fr. W. Münch. |
| 2. Ouverture zu „Pique Dame“ | Suppé. |
| 3. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ | Mailart. |
| 4. Ganz allerliebt, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Manöver-Marsch | Friedemann. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Juni 1898, ab 4 Uhr Nachmittags
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten **Miss Polly** und **Capitän Ferrell** mit ihrem
Riesen-Ballon „Kosmos“ (1000 Cub.-Meter)
verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von **Miss Polly**.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.

(Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Von 4—6 Uhr: Konzert des städt. Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Lothringer-Marsch | Ganne. |
| 2. Ball-Ouverture | Sullivan. |
| 3. Musette, Air de ballet | Offenbach. |
| 4. Die Vertrauten, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ | Adam. |
| 6. II. Finale aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 7. Potpourri über patriotische Lieder | Conradi. |
| 8. „Bin schon da“, Galop aus „Der Ober-
steiger“ | Zeller. |

Von 6—8 Uhr: Konzert des Trompeter-Corps
Nass. Feld.-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Kgl.
Musikdirektors Herrn J. Beul.

- | | |
|--|----------------|
| 1. „Unter dem Doppeladler“, Marsch | F. J. Wagner. |
| 2. Ouverture zur Oper „Stradella“ | Flotow. |
| 3. Lied des Czaar (Solo für Posaune) | Lortzing. |
| 4. Fantasie aus „Der Trompeter von Sak-
kingen“ (Solo für Trompete) | Nessler. |
| 5. Clubgeister, Walzer | C. M. Ziehrer. |
| 6. Divertissement aus „Rheingold“ | R. Wagner. |
| 7. Fantasie aus der Operette „Boeccaccio“ | Suppé. |
| 8. „Vermischte Nachrichten“, Potpourri | Reckling. |

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert.

unter Mitwirkung der

städtischen Kur-Kapelle unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner, der
Kapelle des Füß.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn F. W.
Münch.

und des
Männer-Gesangvereins „Concordia“ Wiesbaden
unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Julius
Oertling.

Programm des Kur-Orchesters:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 2. Deutscher Kaiser-Marsch | Oertling. |

3. Arietta und Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 4. Bräutchen-Walzer Ganne.
 5. Hans im Glück, Märchenbild Bendel.
 6. Danse slave aus „Le Roi malgré lui“ Chabrier.

Programm der Regiments-Kapelle:

1. Boyen-Marsch Fr. W. Münch.
 2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ Nicolai.
 3. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
 4. Walzer aus dem Ballet „Militär“ Hertel.
 5. Stabat mater, Solo für Bariton Rossini.
 6. Introduction aus „Bal costumé“ Rubinstein.
 7. Für's Dirndel, Konzert-Polka Weiss.
 8. Dankgebet, Niederländisches Volkslied Trehde.
 9. Blätter und Blüten, Potpourri Larso.
 10. „Gruss an Kiel“, Marsch Pott.

Programm der Gesangs-Vorträge:

1. Liederfreiheit Heine-Marschner.
 2. So weit! E. S. Engelsberg.
 3. Der sonnige Sonntag am Rhein Jul. Oertling.
 4. Lützow's wilde Jagd C. M. v. Weber.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
 2. Bombe mit Goldregen.
 3. Bombe mit Edelweiss.
 4. Merkur auf der Kugel stehend mit dem Schlangensabe, Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
 5. Raketen mit bunten Perlsprühern.
 6. Polypen-Bombe.
 7. Meteor-Bombe.
 8. „Die Rose“, sechsarmiges Rosettenstück von 8 Meter Durchmesser aus 50 stehenden und rotirenden Brillant-farbenbrändern.
 9. Raketen diverser Versetzung.
 10. Bombe mit Goldregen.
 11. Bombe mit bunten Sternen.
 12. Eine Etagen-Cascade in Brillantfeuer mit Fontainen, römischen Lichtern und Riesen-Pots-à-feu.
 13. Raketen mit Pfeifen.
 14. Raketen mit Goldregen.
 15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 16. Tourbillons.
 17. Ein sich öffnender und Blumenbouquets auswerfender Blumenkorb. Dekoration aus buntbrennendem Lichter-feuer.
 18. Raketen mit Luftschlangen.
 19. Bombe mit Goldregen.
 20. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 21. Vom amerikanischen-spanischen Kriegsschauplatz: Der Kampf eines amerikanischen und spanischen Schiffes mit Zerstörung des letzteren.
 22. Raketen mit Fallschirmen und langschwebenden bunten Sternen.
 23. Rekruten-Exercitien mit „Gewehr über“ auf dem Seile in Lichterfeuer.
 24. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
 25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschüssen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
 26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks ab-geschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 Uhr Concert, um 8 Uhr Concert und Quartett-Vorträge (Eintrittspreis 1 Mk.) im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Rheinfahrt mit Musik

Donnerstag, den 30. Juni 1898:

Abfahrt 8⁴⁵ Uhr Vorm. Strassonbahn. Kursaalplatz.

Extra-Dampfboot der Kur-Verwaltung

(Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt)

von Biebrich bis Caub und zurück

mit Aufenthalt in

Assmannshausen (Konzert in der Krone), gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik auf dem Jagdschloss Niederwald und Besichtigung des National-Denkmal.

Rückfahrt von Rüdesheim 6 Uhr Nachmittags.

Während der Rückfahrt: Schiffball.

Rheinfahrtkarten für Inhaber von Jahres-, Saison- und Abonnementskarten, sowie von Legitimationskarten des Deutschen Aerztetages sind gegen Abstempelung dieser Karten

Mittwoch Nachmittags 6 Uhr an der Kurkasse zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl): Hauptkarte 10 M., Beikarten für Familienmitglieder 5 M.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 1. Juli 1898, Abends 8 Uhr,

im weissen Saale:

Musikalisch-humoristische Soirée

des Herrn O. Lamborg,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 28. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Lehner Erlangen
 Förster Leipzig
 Mosel, Fbkd. Penig
 Zimmermann, Fr., Justizrath Cöln
 m. Tochter
 Abel m. Fr. Hamburg
 Abel, Fr., Dr. Hamburg
 Sternberg, Fbkd. Soest
 Graf v. Moerner, Reg.-Assess. Weilburg
 Schweickert Alzey
 Roder, Med.-Rath Rostock
 Roder Rostock
 Puth, Dr. Niederwöllastadt

Alteessaal.

Müller m. Fr. Pforzheim
 Zwei Böcke.

Pietzsch, Fr. m. N. Frankfurt
 Birnbaum Fulda
 Breckwold, Fr. Blankenese
 Schwarzer Bock.

Engelen m. Fr. Arlon
 Platyk Leipzig
 Kallenbach Eisenach
 Hengstenberg Düsseldorf
 von Heuduck, Hptm. a. D. Philippsruhe

Kraenkel Cöln
 Refisch, Fr. Berlin
 Overbeck New-Orleans
 Würth Ueberburgen
 Stotterfoht Moskau

Cölnischer Hof.

Raueiser Boppard
 Rosel, Priv. Klingenberg
 Gosebruch m. Fr. u. T. Essen
 Rehfeld, Dr. Frankfurt
 Hotel Dahlheim.

Künne, Sanitätsr. Elberfeld
 Pfalz, Dr. Düsseldorf
 L'hotat Dahlhausen
 Döberg Cöln

Curanstalt Dietenmühle.

Spier, Fr. Düsseldorf
 Schwind Iserlohn
 Heertz, Dr. Wetzlar
 Blutonn m. Fr. Darmstadt

Hotel Einhorn.

Matog Mülheim
 Heikaus, Insp. Neuwied
 Müller, Insp. Neuwied
 Tzischke Leipzig
 Loewenmeyer Berlin
 Ascher Berlin
 Oppenheim Frankfurt
 Gies Siegen
 Vollmer Hannover
 Brauer Berlin
 Cossmann Herford
 Breidenbach Königstein
 Lammert, Dr. Regensburg
 Stoppel, Dir. Niederselters

Badhaus zum Engel.

Rössler, Schulr. Wunstorf
 Schmidt Berlin
 Fuchs, Fr. Limburg
 Appunn, Geh. Hofr. Coburg
 Wiemuth, Dr. Charlottenburg
 Demuth, Dr. med. Frankenthal

Englischer Hof.

Lehmann m. Fr. Loetzen
 Gruen m. Fr. St. Louis
 Guerdan, Fr. St. Louis
 Erbrprinz.

Eger Löbau
 Müller, Lehrer Neuenburg
 Cockok Hamburg
 Merz Höchst
 Neuburger Höchst
 Toull Höchst
 Schäfer Essen
 Ittershage Berlin
 Reichelt Berlin
 Heller Stuttgart
 Schäfer m. Fr. Plauen

Europäischer Hof.

Meinardus, Fr. Hamburg
 Friedrich m. Fr. Breslau
 Hübner m. Fr. Hamburg
 Lenz, Dr. Dresden

Grüner Wald.

Lochte, Ing. Kolching
 Bossen Sommersen
 Engländer Stuttgart
 Dellmy, Dr. Hannover
 Gallenkamp Hannover
 Hartdegen Hannover
 Büchler Ulm
 Stüttelin Lahr
 Winkelmann m. Fr. Nürnberg
 Goettser Arnheim
 Giebing Arnheim
 Büding Arnheim
 Witte Arnheim
 Hovenleign Arnheim
 Costelen Arnheim
 Kemmer Arnheim
 Schmaur, Sanitätsrath Hannover

Hotel zum Mahn.

Heckuléys Arnheim
 Seldis, Journalist Berlin
 Hasselforst m. Fr. Hannover
 Spangenberg Soest
 Schrager m. Fr. Soest
 Hotel Mohenzollern.
 Dr. med. Hoppe Grabow

Kaiser-Bad.

Dr. med. Fernbach m. Fam. Zauckerode
 Dr. Loehner, Arzt Schwabach
 Dr. Schmidt, Bez.-Arzt m. T. Passau
 Farinowsky Riga
 Koch, Hptm. Solwerder
 Dr. Wiedmann, Arzt Gemünd
 Dr. Matzoff, Arzt Bernau
 Dr. Alexander, Arzt Berlin
 Becker, Geh. Rath Berlin
 Weitz, Augenarzt München
 Ziegler m. T. Remscheid
 Roland, Maj. Berlin
 Heil, Lt. Spotten

Hotel Karpfen.

Reuter, Kgl. Stations-Aspirant Döbeln
 Graitsch, Kgl. Bureau-Aspirant Döbeln
 Pfaff Trebur
 Deetz Leipzig

Goldene Kette.

Weckel Trier
 Weckel, Fr. Trier
 Kaurich, Fr. Trier
 Badhaus zur Goldenen Krone.
 Veit, Brauereibes. Eltmann

Hotel Mehl.

Rücke, Fbkd. m. Fr. u. Tocht. Hadamar
 Engelbrecht, Hptm. Mainz
 Münd, Fr.-Lt. Liegnitz
 Hotel National.

Gustafson London
 Jacob Berlin
 Spagat Berlin
 Samzelius, Cand. Upsala
 Dr. Kachler, Arzt Charlottenburg

Dr. Dietrich, Arzt m. Frau Merseburg
 Dr. Streffer, Arzt Leipzig
 Dr. Strecker, Sanit.-Rath m. Fr. Duderstadt

Nennenhof.

Sippel Dieburg
 Burger Nürnberg
 Eigenbrodt, Fr.-Lt. Creuzthal
 Becker, Restaurateur Castrippe
 Kleinerstedt, Fr. Castrippe
 Levi Heilbronn

Pariser Hof.

Schmidt, Kgl. Bezirks-Thier-arzt a. D. Nürnberg
 Hummelmann, Priv. Nürnberg
 Park-Hotel.
 Rosenstern, Fr. San Francisco
 Joseph, Fr. Stuttgart

Pfälzer Hof.

Hoffmann Leipzig
 Reuter Leipzig
 Fischer m. Fr. Berlin
 Gounert m. Fr. Göttinge
 Gounert Cöln

Hotel St. Petersburg.

Steinholtz m. Fr. St. Petersburg
 Steinholtz St. Petersburg
 Lubiens St. Petersburg
 Meurer, Courier Cöln

Promenade-Hotel.

Suther, Advokat New-York
 van den Bosch m. Fr. Haag
 Simon, Eisenb.-Stat.-Assistent Kreuznach
 Hotel Rose.

Lent, Geh. San.-Rath Cöln
 Ronalds m. Bedg. Edinburgh
 Banbury, Colonel Haywath Heath

Hellermann, Hofarzt München
 Knowles, Mr. u. Miss England
 König u. Fr. Pirmasens
 Baron de Roy de Wichien Brüssel

Weisses Ross.

Neigelin, Arzt Stuttgart
 Cose, Fr. Leipzig
 Schöler, Fr. Rudolstadt
 Krahmer Neustadt
 Leibacher, Fr. Coblenz
 Müller Giessen
 Vesterheld, Fr. Charlottenbg.
 Goebel Boother
 Gräter, Ass. Frankfurt
 Rapp, Lehrer Erfurt
 Wolf Elberfeld

Römerbad.

Süssnau Berlin
 Hard, Arzt Bamberg
 Meltzer, Arzt Graudenz
 Weisses Schwan.
 Lindheimer Kl.-Schwalbach
 Schützenhof.

Gompertz Berlin
 Alders u. S. Crefeld
 Hannesen Ruhrort
 Offenburger, Kreisphysikus Osnabrück

Blankertz Rheidt
 Weddigen u. T. Elberfeld
 Fröttel, Med.-Rath Freiburg
 Jung, Fr. Bonn
 Ledorn, Fr. Offenbach
 Katznor, Fr. Glogau

Frankfurt

Reuss, Fr. Sindlingen
 Hotel Vier Jahreszeiten.
 Solododoy, Mma. m. Fam. Rasseland

Boone, Mrs. Amerika
 Boone, Miss Amerika
 Liebermann Amerika
 Binski Amerika
 Duncan Amerika
 Allen Amerika
 Bevan Amerika
 Tomlinson Amerika
 Blattner Amerika
 Hirschfeld u. Fr. Rotterdam

In Privathäusern

Armen-Augen-Heilanstalt.
 Brühl, Wilhelmine Wehen
 Heil, Elisabeth Bessenbach
 Hartmann, Johann Thalheim

Knie, Wilhelmine

Karbach, Clara Kestert
 Müller, Hoch. Limburg
 Mohr, Wilh. Neuenhain
 Nagel, Margarethe Nied

Schrannel, Anna Sauer-Schwabenheim
 Sinweis, Paul Lindenhofhausen
 Schmidt, Catharine Oberolm
 Scheidt, Lina Flacht
 Ueinger, Wilh. Oberems
 Weyel, Maria Essenheim
 Wöll, Jacob Klingelbach
 Weber, Karl Assmannshausen

Parkstr. 8.

Fallow, Baron Namur
 Pauer m. Fr. u. 3 T. Stone
 Nerothal 37.
 Hartoch m. S. u. 2 T. Petersburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Befanntmachung.

Freitag, den 1. Juli cr., und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr anfangend versteigere ich in dem Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße Nr. 1.

das nachverzeichnete aus 8 Piecen bestehende Wohnungsmobiliar für Speisezimmer, Salons, Schlaf- und Wohnzimmer pp., bestehend aus:

Büffets, Speisetisch nebst Stühlen, Servanten, Divans, Ottomanen, Garnituren in Plüsch und Seide, sowie einz. Sessel, Spiegelschränke, Brunschränke, Säulen, Etagieren, Schreibtische, Pfeiler, ovale und eckige Spiegel, Bauerntische, mehrere werthvolle Oelgemälde, Aquarells und Kupferstiche, compl. Betten in mahag. mit gold und nußbaum, Teppiche und Vorläufe, Linoleum, Waschkommoden, Wäschechränke, Consols und Nachttische mit Marmorplatten, Betthimmel und Bettstühle, Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Stühle, Staffeleien, Portieren, Stores, weiße und bunte Vorhänge, Fenster- und Thürdecorationen, Blumentische, Gasluster, Kandelaber, Salon Stief- und Hängelampen, Barometer, Regulatoren und andere Wanduhren, Humpenbreiter, Humpen, Gläser, Krüge, Wein- und Biersevice, Wandteller, Schlüsselschränken, Decorations-Kamine, Broncefiguren und Vasen, 1 Kanne, Thee- und Kaffeesevice, Jardiniere, Schreibstischgarnituren in Quiverpoll und Bronze, Küchenschranke und Tische, Reale, Eis- und Fliegenschrank, div. Küchengeschirr, Porzellan, Glas, eine große Parthie fast neue Tisch- und Bettwäsche, versch. Bettzeug, Dienstbotenbetten u. a. m. 1257

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni d. Js., Vorm. 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Nicolaistraße 33, 1. St.

wegen Wegzug folgende Mobilien als:

8 vollst. Betten, 5 Kleiderschränke, ein Schreibtisch, 5 Teppiche, versch. Tische, Nachttische, 1 span. Wand, 5 Waschtische, ein Küchenschrank, 1 Anrichte, Lampen, Bilder, Gardinen, Ofenschirme, Küchengeschirr, 1 großer Vorrathsschrank, 1 Plüsch-Sopha, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Badewanne

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juni 1898.

1258

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Befanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Doyheimersstraße 11/13 dahier:

1 Bett, 1 Sopha und 6 Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Büffet, 1 Decimalwaage, 1 Karren, 1 Theke, 1 Teigmashine, ca. 400 Kieferne Riemen, ca. 500 Fl. Wein u. A. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1898.

1280

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Andere öffentliche Bekanntmachungen siehe

Seite 4.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
 liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
 für
 den ganzen Monat
 frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ede. Welleich- und Hellmundstraße,
C. Pack, Ede. Rausenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kraus, Ede. Albrecht- und Oranienstraße,
H. W. Müller, Ede. Adelsheim- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
Ph. J. Borsdorf, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köster, Ede. Leberstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Job. Ph. Fuchs, Ede. Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialw.-Hdl., Ede. Bleich- u. Hellmundstr.,
Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankenstraße 22,
Dr. H. Bunt, Ede. der Kiehl- und Carlstraße,
Wwe. Pempelmann, Spezialehandlung, Schachtstraße 30,
W. Maus, Linscherm- u. Colonialw.-Handl., Castellstr. 10,
Peter Klärner, Weierstraße 2.

Filiale in Biebrich:

Chr. Ruy, Elisabethenstraße 5.

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
 Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der
 „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pf.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
 zu beziehen.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

54

(Nachdruck verboten.)

Sie mußte sich gestehen, daß die Aussichten wenig
 Hoffnung gaben zu einer befriedigenden Beantwortung
 der aufgeworfenen Fragen.

Ich will an meinen Vater schreiben, sprach sie
 halblaut.

Ich weiß, daß er sich danach sehnt, von mir zu
 hören, und mit jeder Post einen Brief von mir erwartet.
 Und obwohl er bitter empfindet, daß sich sein Weib in
 der Stunde der Noth von ihm getrennt hat, so wünscht er
 doch, daß ich ihm von ihr erzähle.

Sie stand auf, stellte einen kleinen Tisch an den
 Kamin, setzte das Licht und ihr Schreibzeug darauf und
 begann zu schreiben.

Kaum hatte sie einige Zeilen flüchtig auf das
 Papier geworfen, als an die Thür geklopft wurde und
 Lady Wolga ins Zimmer trat.

Alexa stand auf und schob den angefangenen Brief
 in die Schreibmappe.

Entschuldigen Sie mein Eindringen, Miß Strange,
 sagte Lady Wolga freundlich; aber ich wollte mich über-
 zeugen, ob es Ihnen an nichts fehlt und Sie mit Ihrem
 Gemach zufrieden sind.

Ich danke Ihnen, erwiderte Alexa, rasch ihre Fassung
 gewinnend, es fehlt mir an nichts, und ich bin so zu-
 frieden, wie ich es ohne meinen Vater nur sein kann.

Sie stellte einen Stuhl an den Kamin und Lady
 Wolga nahm darauf Platz.

Es ist eine harte Nothwendigkeit, welche sie von
 ihrem Vater trennt, Miß Strange, sagte die Lady theil-
 nehmend. Weshalb kehrt Ihr Vater nicht nach England
 zurück?

Er kann es nicht. Es sind Gründe, welche ihn
 zwingen, im Auslande zu bleiben, antwortete Alexa,
 etwas verwirrt, als sie bedachte, von wem und zu wem
 sie sprach.

Lady Wolga betrachtete ihre junge Gesellschafterin
 scharf.

Dieses Mädchen konnte nur von ehrenwerthen
 Eltern sein, und nicht der leiseste Zweifel ließ sich
 rechtfertigen.

Wahrscheinlich hält sich Mr. Strange im Auslande
 auf, um seinen Gläubigern zu entgehen, dachte Lady
 Wolga. Das wird die richtige Erklärung des Ge-
 heimnisses sein.

Es folgte eine Pause, während welcher wieder Lady
 Wolga's Herz seltsam sich bewegt fühlte unter dem ge-
 dankenvollen Blicke des Mädchens.

Waren Sie im Begriffe, an Ihren Vater zu
 schreiben? fragte sie.

Ja, My Lady.

Schreiben Sie ihm, daß ich Sie unter meine Obhut
 nehmen werde. Wissen Sie, Miß Strange, daß mir
 Ihre Erscheinung nicht unbekannt ist? Auch Lord
 Montheron sagte mir heute Abend, daß er Sie schon
 früher gesehen zu haben glaubte.

Alexa wurde bleich bis zu den Lippen.

Das ist nicht möglich, sagte sie, denn ich bin eine
 Fremde in England.

Und doch habe ich irgendwo solche Augen gesehen
 wie die Ihrigen, versetzte Lady Wolga gedankenvoll.

Eine plötzliche Furcht durchdrang Alexa, welche nicht
 geahnt hatte, daß ein Zug ihres Gesichtes das schlum-
 mernde Gedächtniß ihrer Mutter wecken konnte. Sie erhob
 etwas ängstlich und wie bittend ihre Augen zu der Lady,
 welche bei diesem Blicke erschrocken und bleicher wurde, als
 das Mädchen selbst.

Ach, ich weiß es jetzt! rief sie nach Athem
 ringend; denn es war ihr, als würde ihr die Brust zu-
 geschwärt. Ich weiß jetzt, an wen Sie mich erinnern!

Sie erhob sich und ging aufgeregter im Zimmer auf
 und ab.

Alexa saß still und regungslos da, ihr mit athem-
 loser Erwartung und Angst nachsehend.

Selbst, daß ich die Ähnlichkeit nicht sogleich be-
 merkte! murmelte Lady Wolga, sobald sie ihre Ruhe
 einigermaßen wieder gewonnen hatte, und ihre Blicke
 haften auf dem lieblichen bleichen Antlitze und auf dem
 Kopf mit dem Goldhaar.

Sie erinnern mich an mein eigenes kleines Kind,
 welches im Mitteländischen Meere vor vielen Jahren er-
 trank. Sie hatte Augen wie die Ihrigen. Ihr Haar
 war etwas heller, aber so gelockt, wie das Ihrige. Ach!
 Wie sehr Sie mich an sie erinnern! Meine arme, ver-
 lorene Konstanze!

Sie müssen sie sehr geliebt haben, bemerkte Alexa,
 in ihrer furchtbaren Erregung kaum wissend, was
 sie sagte.

Geliebt? Sie war mein Alles! rief Lady Wolga
 leidenschaftlich und ihre Augen feuchteten sich. Ich ver-
 götterte sie! Mein liebes, süßes Kind! Meine kleine,
 unschuldige Tochter! Wäre sie am Leben geblieben, stände
 ich heute nicht so einsam da. Wenn sie gelebt hätte, —
 aber weshalb mich so foltern? Sie ist todt!

Die letzten Worte waren im Schmerze der Ver-
 zweiflung hervorgekrochen.

Alexa sprang auf. Ihre Augen flammten, ihre
 Lippen öffneten sich, ihre Arme erhoben sich — sie war
 im Begriff, sich ihrer Mutter an die Brust zu werfen
 und sich zu erkennen zu geben. Aber dies Alles war
 nur ein rasches Aufblitzen, welches der Gedanke an
 das ihrem Vater geschehene Unrecht im Entsetzen erstickte.
 Das Feuer erlosch in ihren Augen, die Arme sanken
 an ihrer Seite herab, die Lippen schlossen sich fest, das
 Wort, welches ihre Mutter unendlich glücklich gemacht
 haben würde, unausgesprochen lassend.

Entschlossen ließ sie sich wieder auf ihren Sessel
 nieder, ihr Herz auf's Neue gestählt gegen die geschehene
 Gattin ihres Vaters.

Aber Lady Wolga hatte die rasche Bewegung, die
 momentane Verklärung auf Alexa's Gesicht bemerkt. Sie
 hielt es für innige Theilnahme, welche sie nicht vollstän-
 dig zu äußern wagte der hochgestellten Dame gegenüber,
 und ihr Herz erwärmte sich noch mehr für Alexa.

Niemand weiß von meinen einsamen trüben Stunden,
 begann sie nach einer längeren Pause wieder, ihre Be-
 wegung gewaltsam zurückhaltend. Ich würde eine jüngere
 Schwester oder ein Kind innig lieben — ein theures
 Wesen, welches mir in Liebe zugethan wäre. Ich habe
 eine tiefe Neigung zu Ihnen gefaßt, Miß Strange, und
 hoffe, daß wir mit der Zeit einander näher treten.

Es mag seltsam scheinen, daß ich ohne Zurückhaltung
 zu Ihnen spreche, aber ich fühle mein Herz zu Ihnen
 hingezogen. Es muß eine wunderbare Gleichheit zwischen
 uns bestehen, — etwas was man Seelenverwandtschaft
 nennt. Es ist mir fast, als ob Sie mir angehörten,
 wenn Sie auch eine Fremde sind.

Alexa öffnete die Lippen zum Sprechen, konnte aber
 kein Wort hervorbringen, denn die widerstrebendsten
 Gefühle tobten in ihrer Brust. Während die Güte und
 Freundlichkeit ihrer Mutter, deren noch so innige Liebe
 zu ihrer Tochter, ihre Leiden und Klagen um den Verlust
 ihres Kindes so unwiderstehlich zu ihr hingezogen, wirkte
 der Gedanke, daß die stolze Frau ihren Sitten in der
 Noth verlassen, daß sie jetzt einen Andern zu heirathen
 im Begriff stand, erkaltend auf ihr Herz.

Ich schmeichle mir, ein treffendes Urtheil über
 Menschen nach ihrem Aeußern fällen zu können, sagte
 Lady Wolga, und ich sehe, daß Ihr Charakter edel, Ihr
 Herz voll Liebe ist. Diese Liebe mir zu erwerben, soll
 mein Bestreben sein. Was sagen Sie dazu, Miß Strange?
 Wollen wir einen Freundschaftsvertrag schließen?

(Fortsetzung folgt.)

Braut-Seide 95 Pf. bis 18.65 per Meter —
 sowie schwarze, weiße und
 farbige **Henneberg-Seide**
 von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — in den modernsten
 Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und
 steuerfrei in's Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell
 unter strengster Discretion vermittelt.
 Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert.
W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Zahn-Preise. Reparat. sofort. Sprechstunden (auch
 Sonntags) von 8—12 Uhr. 1199

Albert Wolff,

Michelsberg 2, 1. Stock, Ecke Kirchgasse.

Bunte Blätter.

— **Wahlfuriose.** Es liegen noch einige amüsante Stiche
 proben vor. Am Tage der Wahl wurden nach der Augsb. A.-Z.
 die Bewohner einer Nachbargemeinde von Treuchlingen in großen
 Schreden versetzt, da plötzlich die Sturm- oder Feuersglocke geläutet
 wurde. Als die Leute aus den Häusern stürzten und ängstlich
 nach der Ursache der Alarmsignale fragten, ergab sich die verblüffende
 Thatsache, daß das Alarmsignal die säumigen Centrumsmänner
 zur Wahlurne rufen sollte. — Im Kreis Ratibor im Dorfe Allen-
 dorf haben die Sozialdemokraten die streng katholischen Wähler da-
 durch zur Stimmabgabe für Bebel bewogen, daß sie einen Genossen
 vor das Wahllokal stellten, der mit ernstlicher Miene den Deuten einen
 Rosenkranz vorzeigte, dessen sich Bebel bei seinen täglichen Gebeten
 für die Arbeiter bediene. — Bei der Stichwahl in Danzig mußte
 insbesondere der Name des sozialdemokratischen Kandidaten Storch
 zu verschiedenen poetischen und unpoetischen Scherzen herhalten.
 Einzelne Stimmzettelvertheiler boten ihre Zettel vor den Wahl-
 lokalen mit Bemerkungen wie „Der rothe Storch“, „Bistentarte
 des Adels“ u. s. w. an. „Was, den Storch soll ich wählen?“,
 sagte ein sorgenvoller Urwähler aus dem Arbeiterstande, „ich habe
 schon acht Kinder!“

— **Einen gräßlichen Tod** fand der Lokomotivführer des
 Salon-Zuges, welcher die Königin Victoria von Schloß Balmoral
 in Schottland nach Windsor brachte. Der Salonzug fuhr mit einer
 Schnelligkeit von 40 englischen Meilen und war bei Aberdeen an-
 gelangt, als der Zugführer Unordnung an der Zugleine bemerkte.
 Im Bewußtsein seiner Pflicht klatterte er über den Tender, um die
 Leine in Ordnung zu bringen, als der Zug bei einer Curve unter
 einer Brücke dahinfuhr. Der Vorderkasten traf den unglücklichen,
 der mit grauenvoll zerschnittenem Schädel lautlos rücklings auf
 den Tender stürzte. Der Fahrer sah mit Entsetzen, was geschehen
 war. „Einen Augenblick“, so schildert er seine Empfindung, „war
 ich von Schrecken gelähmt und nahe daran, ohnmächtig zu
 werden, dann trieb mich der einzige Gedanke: Die
 Pflicht und die Königin vorwärts, und mit einem Satz war ich
 an der Maschine. Mehrmals ließ ich die Dampfpfeife gehen, um

die Aufmerksamkeit der Kollegen auf der vorderen Maschine zu er-
 regen und machte ihnen Zeichen. Ich mag wohl freibeweiht und
 schrecklich ausgesehen haben, denn im Nu, während ich den Zug lang-
 samer gehen ließ, kam Hilfe. Der Führer der ersten Maschine
 kam längs derselben herangefahren. Es war ein Unternehmen,
 das ihm jeden Augenblick das Leben kosten konnte, aber auch ihn
 besetzte der Gedanke an die Königin. Ich sah Mr. Macdonald in
 der Luft hängen, sich an Maschinenteile klammernd — bis er
 endlich bei mir land. Ich sage Euch, mein Lebtage vergehe ich
 diese furchtbaren Augenblicke nicht. Erst in Windsor erfuhr die
 Königin vom dem traurigen Vorfall, und sie will für die Familie
 des verunglückten Beamten sorgen.

— **Ein Bodierfest** ist jüngst in **Kiau-Tschau** ge-
 feiert worden. Das Bier hatte die Berliner Bodierbrauerei ge-
 schenkt. Die Offiziere unseres Marinebataillons veranstalteten, als
 das edle Raß in Tsingtau eintraf, in der Namen-Wesche ein solennes
 Mahl, bestehend aus frischer Wurst und Bodier, an dem auch der
 Gouverneur und alle höheren Beamten Theil nahmen. Die Unter-
 offiziere und Mannschaften statteten der Spenderin einen recht
 humoristischen Dank ab. Die Postkarte, auf der sich sämtliche
 Unteroffiziere des Bataillons durch Namensunterschrift verewigten,
 zeigt einen Seefoldaten auf einem Paß Bodier reitend, während
 ein neben ihm stehender Chinese die Hand bittend ausstreckte, um
 einen Schoppen von dem neuen Landmann in Empfang zu
 nehmen. Der Taotai, d. h. der Landrath von Kiau-Tschau, wurde
 gleichfalls mit einigen Gläsern Bodier bedacht, nach dessen Genuß der
 Vangzopf genau dieselbe Empfindung zur Schau trug, wie wir,
 wenn wir einige Schoppen absolviert haben.

— **Radsahren mit künstlichen Beinen.** Daß man
 auch unter erschwerten Umständen dem Radsportsport nach gehen
 wohl huldigen kann, beweist das Beispiel eines jungen Mannes,
 dem vor einiger Zeit, wie Dr. Brunner in der „Münchener medi-
 zinischen Wochenschrift“ mittheilt, wegen einer schweren Knochen-
 Erkrankung das linke Bein am unteren Drittel des Oberschenkels
 abgenommen war. Um trotzdem radsahren zu können, ließ sich
 der Patient ein künstliches Bein anfertigen, welches im Knie bis
 zum spizen Winkel gebeugt werden konnte. Mittels dieses bewen-

lichen Gliedes vermag er jetzt bequem Rad zu fahren, ja er legt
 auf demselben sogar Wege zurück, welche er zu Fuß nur unter
 großer Anstrengung machen konnte. Unter Umständen glaubt Dr.
 Brunner also das Radsahren für Amputirte als bequemes Be-
 förderungsmittel geradezu empfehlen zu müssen.

— **Ein Wohlthätigkeits-Record.** Den seltenen Ruhm,
 der wohlthätigste Mensch der Welt zu sein, genießt unzweifelhaft
 der amerikanische Millionär John Rockefeller, dessen jährliches Ein-
 kommen auf 40 Millionen Mark geschätzt wird. Die ungeheuren
 Summen, die der transatlantische Rabob für wohlthätige Zwecke
 fortgiebt, sind aber nicht nur an und für sich enorme, sondern auch
 im Verhältniß zu seinem colossalen Reichthum die größten, die je
 ein Sterblicher zum Wohle seiner Nebenmenschen geopfert haben
 dürfte. Vor ungefähr vierzig Jahren glaubte Mr. Rockefeller be-
 reits mit einem monatlichen Einkommen von 200 Mk. sehr reich zu
 sein und — wie sich aus seinen alten Contobüchern ergeben läßt —
 gab der Mann schon damals nie weniger als 40 Mk. im Monat
 an Arme fort. Je größer dann seine Einnahmen wurden, desto
 höhere Summen wehte er den Bedürftigen und seinen weniger vom
 Glücksthor der Fortuna begünstigten Mitmenschen. So weit es
 sich feststellen ließ, ist Mr. Rockefeller bisher stets den
 fünften Theil seines Eigenthums auf diese edle Weise losgeworden.
 Heute, deren Glaubwürdigkeit in dieser Beziehung keinen Augenblick
 in Frage gestellt werden kann, behaupten, daß der Oelkönig, wie
 man Rockefeller drüben nennt, in den letzten zwanzig Jahren mehr
 als hundert Millionen Mark für wohlthätige Zwecke ausgegeben
 hat, während seine mildherzigen Stiftungen im letzten Decennium
 genau auf 1000 Mk. in der Stunde, Tag und Nacht das ganze
 Jahr hindurch, berechnet worden sind. Das würde das ansehnliche
 Summchen von jährlich 8 760 000 Mk. betragen. Der Chicagoer
 Universität hat der freigebige Millionär allein eine Schenkung von
 24 Millionen Mark gemacht. Mr. Rockefeller ist, nebenbei bemerkt,
 ein Mann von überaus einfachen Gewohnheiten; er führt ein sehr
 anspruchsloses Leben und leidet heute noch eine sogenannte Bibel-
 classe mit demselben Eifer und ebenso regelmäßig, wie zu der Zeit,
 da er kaum den zweihunderttausendsten Theil seines jetzigen Reich-
 thums besaß.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besondere Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Elegantes modernes rentables Etagehaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdeboxen, Remise u. s. w., sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Bei Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in feiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich, Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich, Eine prachtvolle herrschaftl. Besetzung, d. Kurpark, Gölz, Bordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Schöne vollst. neuergebene Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Bänke, preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Zu verkaufen Villen, Dainertweg. Näb. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. u. d. Kurpark, für 64,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich, Zu d. Bgg. h. Villa m. ca. 62 Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70,000 Mk. d. durch

J. Chr. Glücklich, In bester Curgasse Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich, In verkaufen rent. feines Etagehaus, Dranienstraße, eines d. Rheinst. durch

J. Chr. Glücklich, Vierstaderstr. comfortable Villa mit Garten für 50,000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Vorderer Weisstraße ist ein H. Etagehaus sehr preisw. d. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Frankfurtstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg belegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obstreicher Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. s., sehr billig feil. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstatt, Süd-Stadtteil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 39, II.

Ein schönes Etagehaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mk. zu verkaufen. Näb. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagehaus, 3-4 Zim., Wohn-, Vor- und Hinter-Garten, süd. Stadtteil, 1500 Mk. Ueberfluß, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Lage zu verk. Näheres durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrennens durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schöne Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagehaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. kostenfrei durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näb. durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Ein Etagehaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Weingeisterei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa gesucht.

Eine kleine Familie sucht in schönster Lage (Mainzerstraße, Wilmshofstraße, Emserstraße oder Curanlagen) eine kleine Villa von 7-9 Zimmern mit Garten gegen Baar zu kaufen.

Offerten erbeten unter H. St. an die Expedition dieses Blattes. 8811*

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part. empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagehäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels u. s., Land- und Baugrundstücke jeder Art. 1242

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung. Reelle und solideste Bedienung zusichernd. Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2 1/2 Uhr.

Haus mit Bäckerei, neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch

C. Wagner, Roonstraße 10. Sehr rentab. Etagehaus, sowie

zwei Villen, in feinsten Lage, billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im Südlichen Stadtteil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I. Eshaus mit vorzüglichem Speisereisgeschäft abtheilungshalber zu verkaufen (rentirt sich sehr gut). Anzahlung 8 bis 10,000 Mark. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gute Bäckerei mit Inventar und Kundschaft, ohne Konkurrenz, in bester Curgasse zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Grundstück von 2 Morgen an der Frankfurterstraße mit geeignetem Wasser für eine Gärtnerei zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt sich sehr gut, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Baumstücke von 60 Ruthen, 100 Ruthen Aegelsberg, per Ruhe 150 Mk. zu verkaufen, in Dieblich an der Curve, ein Grundstück von 108 Ruthen, vorzügliches Boden, das zu 150 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Kleine, schöne Villa mit 8 Zimmern, schattigem Garten, Höhenlage, für 30,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 4 bis 5000 Mk. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Hotel-Restaurant 2. Rang, in bester Geschäftslage Wiesbadens, mit einem Umsatz von 70,000 Mk. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft, hier, Rheingau, Darmstadt u. s., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa zum Kleinbewohnen 8 Zimmer u. s. elegant solid gebaut, nahe der Wilmshof- und Böhnen zu verkaufen. Näb. Schwalbacherstr. 41, 1 St., und 59, 1 Stiege. 2576

Ferralschweißsocken u. Strümpfe sind die weichsten, billigsten und haltbarsten Fußbekleidungen bei Hitze und Kälte, Baar 24, 45, 68, 95 u. 125, bei 3 Paar billiger. Größtes Lager in gewebten und gestrickten Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Reusen und reinseidenen Nadelstrümpfen u. Sockeln von 1.50 an. Allerliebste Kinderstrümpfe u. Socken von 18 Pfg. an, in Hand gestrickt 50 und höher. Hübsche Sommerkleidchen 90 Pfg. und besser, sowie alle Farben Knabenblousen von 85 Pfg. an, ganze Waschanzüge Mk. 2.35. Normal- u. Sporthemden von 88 Pfg. an, sowie alle Unterleider bekannt billig. Sehr weiche und starke Strümpfe alle Farben, 10 Paar 38 Pfg. Strümpfe und Socken werden ohne Nacht angewaschen und gestrickt, sowie nach jedem Waschnach. Nur Spiegelgasse 1, dicht der Webergasse u. Ellenbogengasse 11. Neumann.

Verhältnisse halber ist ein Haus, worin Speisereisgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen neues Haus (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebener Terrain, für Baunternehmer, Gärtner, Künstler, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belodrom oder Eisebahn. 2215

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Zu der 1. Klasse 199. Lotterie sind 1/2 Loose zu 22 und 1/4 Loose zu 11 Mark zu haben.

R. Wiencke, Königl. Lotterie-Einnahme, Mainzerstraße 27.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag, sowohl wie am Werktag schön gewählte Schuhe tragen will, lasse nur Krebs-Wichse verwenden, denn sie giebt den schönsten Glanz. 12466

Ein eingelegter Kleiderschrank, Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gasser, Schreinermeister, Wellstr. 31.

Rambach 103 steht eine junge, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 8837

Eine Grube Dung zu verk. Hochstraße 7. 8836*

Eine Grube Mist zu verkaufen, Adlerstraße 56. 2833

Gebr. Einspänner- und ein neues Einspänner-Chaisengeschirr, 1 gebr. Reitfessel billig zu verkaufen. Mauritiusplatz 3. 2921

Eine schöne Bettstelle mit Sprungrahmen, Wolllmatratze und Keil zu verkaufen. Näheres 8799* Wellstr. 21, Part.

Gebr. Hobelbank zu kaufen gesucht. Näb. 8846* Dohrheimerstr. 28, Mith. 1 St.

Ein Stock in der Expedition des „General-Anzeigers“ stehen geblieben. Abzuholen daselbst.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Ein eingelegter Kleiderschrank, 2652

Trauringe liefert das Stück von 5 Mk. an. Reparaturen in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Stiege, kein Laden. 16

Cassaschränke 3 Stück (neu) verschiedene Größe mit Tresor billig zu verk. Schützenhofstr. 3, 1 St. 2878

Altes Metall, und sonstige alte Sachen kauft Fuchs, Schachtstraße 6. Bestellungen durch Postkarte.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen. 8731* Steingasse 2, 1 St.

Ein f. d. Kinder-Rieg- und Eizwagen zu verk. 2823 Kirchstraße 38, 3. bei D. v. d. r.

Leider, Küchenschrank 2 Bettstellen, Nachtisch (gut gearbeitet) preiswerth zu verkaufen. a Adlerstraße 11, Schreinerwerkstätte.

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4. Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Prospekte gratis und franco durch den Direktor G. Wiegand.

Capitallen. Für Kapitalisten. Kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restauszahlungen in jeder beliebigen Höhe.

5500 Mark auf zweite Hypothek, auch auf's Land, auszuliehen durch Wilhelm Schüssler, 2899 Jahnstraße 36.

8000 Mark II. Hypothek zu 5 pCt., 10,000 Mark, III. Hypothek zu 5 pCt. auf sofort gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

4500-5000 Mk. als 2. Hypothek auf ein neu gebautes Haus in der Nähe Wiesbadens (nach der Landesbank) von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Off. unter B. M. 110 in der Exp. niederzuliegen. 8869*

1180 R. Wiencke, Königl. Lotterie-Einnahme, Mainzerstraße 27.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag, sowohl wie am Werktag schön gewählte Schuhe tragen will, lasse nur Krebs-Wichse verwenden, denn sie giebt den schönsten Glanz. 12466